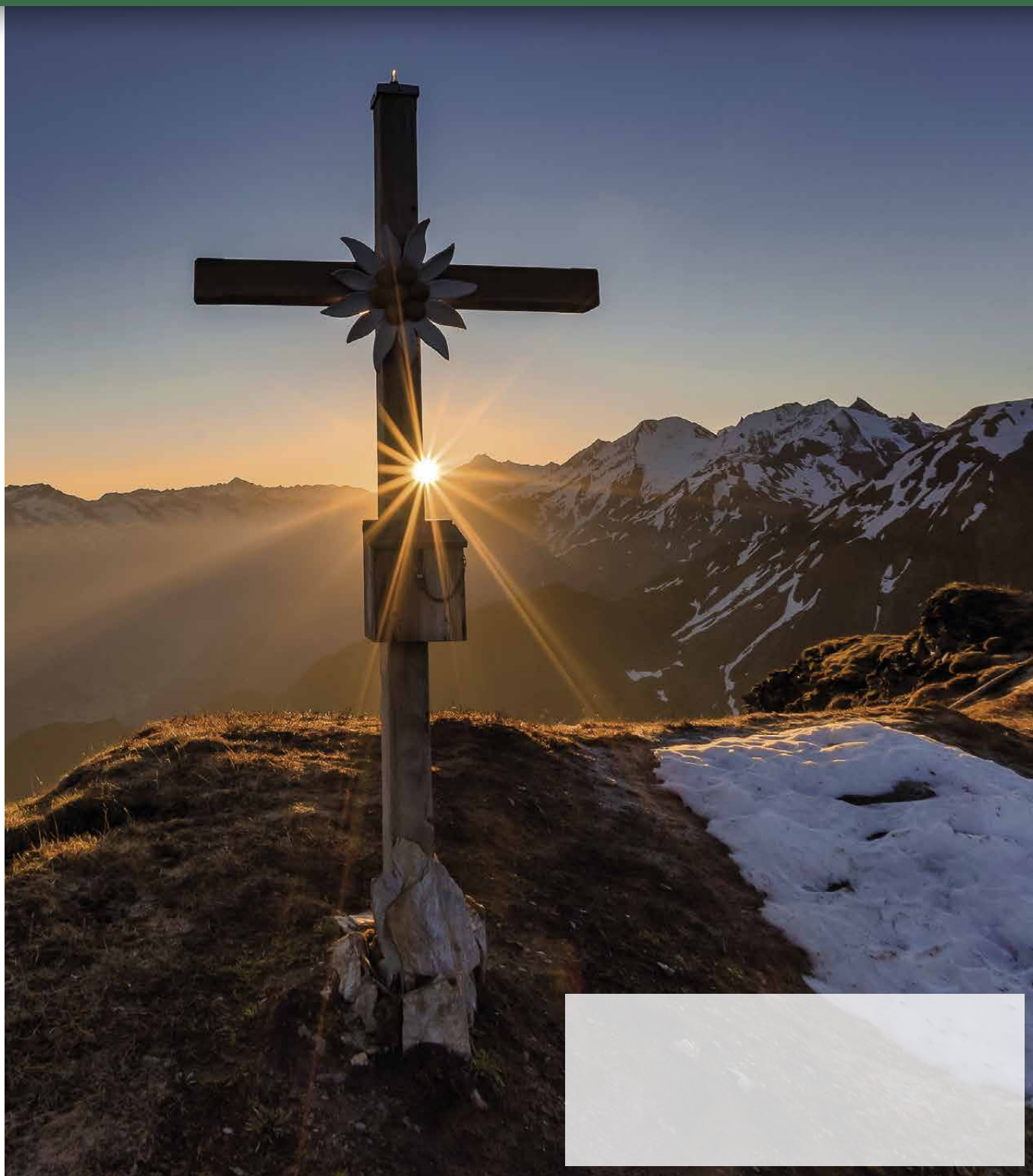


Teldra

GEMEINDE AHRNTAL



Jahrgang 46
Nr. 2
Juni 2021



Ein einzelner
Sonnenstrahl
reicht aus,
um viel Dunkel
zu erhellen.

Franz von Assisi
(1181-1226)



Liebe Ahrntalerinnen, liebe Ahrntaler!



Bürgermeister Helmut Klammer

Vor uns steht ein hoffnungsvoller Sommer mit sonnigen, warmen Tagen. Bedauerlicherweise immer noch im Zeichen der Pandemie, die seit über einem Jahr unser Leben grundlegend verändert. Eine Reihe von Gemütszuständen wie Verzweiflung, Ärger und Trauer begleiten uns – aber auch Hoffnung. Denn wir sind jetzt auf einem guten Weg, das Virus endlich in den Griff zu bekommen. Die Wocheninzidenz ist südtirolweit etwa so, wie wir sie im September vorigen Jahres hatten (Stand Ende April 2021). Zu verdanken ist das der Bevölkerung, die sich seit Monaten an die Vorsichtsmaßnahmen hält. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Ahrntalerinnen und Ahrntalern, die vorbildlich diesen Weisungen gefolgt sind, auch wenn ihr privates und berufliches Leben stark darunter gelitten hat.

Niemand von uns kennt den besten Weg aus dieser Situation. Die Wissenschaft zeigt uns aber Möglichkeiten auf, und mit immer neuen Erkenntnissen ändern sich auch die Maßnahmen, die die Politik versucht, umzusetzen. Ich habe großes Verständnis, wenn die Menschen es leid sind, den Gratwanderungen zwischen dem Öffnen und Schließen der Betrie-

be oder Schulen Folge zu leisten. Und ich verstehe auch die Zweifler und Skeptiker, denn zu lange dauert dieser Zustand an. Aber eindringlich lege ich uns allen ans Herz, konsequent die Vorsichtsregeln einzuhalten. Halten wir jetzt noch entschlossen durch. Es wäre schade, wenn wegen einiger Weniger unsere hoffnungsvollen Erwartungen zunichte gemacht würden.

Wenn wir wollen, dass sich die Wirtschaft bald wieder erholt oder dass Vereine wieder ihren Tätigkeiten nachgehen können, gibt es

nur den einen Weg, solidarisch zu sein. Die Verantwortung für seine Zukunft trägt letztlich jeder selbst, die Folgen zu tragen aber hat die gesamte Gesellschaft.

Seien wir also zuversichtlich, dass wir bald wieder zu einem entspannten Leben zurückkehren können. Freuen wir uns auf ein geselliges Beisammensein, auf unsere Natur, auf unsere Berge und auf einen schönen Sommer!

**Der Bürgermeister
Helmut Klammer**



Holzerböden

Foto: Alfred Stolzlechner



WORTE DES BÜRGERMEISTERS

HELMUT KLAMMER

HELMUT KLAMMER Südtiroler Volkspartei

Wenn auch so manches im Bann der Pandemie still zu stehen scheint, so war die Gemeindeverwaltung fleißig. Bisher wurden in diesem Jahr bereits 173 Ausschussbeschlüsse gefasst (Stand 30.4.21) und wir werden alles daransetzen, die beschlossenen Investitionen schnell zu verwirklichen.

Es ist mir generell ein großes Anliegen, die öffentlichen Bauten massiv zu fördern, damit die heimische Wirtschaft in Zeiten wie diesen angekurbelt werden kann und Arbeitsplätze erhalten bleiben. Im Wirtschaftsbereich hat bei uns wegen Corona sicher der Tourismus die größten Einbußen zu verzeichnen. Aufgrund der gemischten Wirtschaftsstruktur in unserem Tal im Bereich Handel, Gewerbe, Dienstleister und Landwirtschaft, haben die meisten Betriebe in der Gemeinde Ahrntal die Krise aber bisher etwas leichter verkraftet, als das in vergleichbaren Gemeinden Südtirols der Fall ist. Auch die Ge-

meindeverwaltung selbst verzeichnet weniger Einnahmen, was sich im Haushalt niederschlägt. So verringerten sich beispielsweise die Baukostenabgaben 2020 um rund 30% im Vergleich zum Vorjahr. Die Pandemie bewirkt auch Mehrausgaben für Masken, Desinfektionsmittel usw.

Dennoch werde ich das Möglichste tun, um den eingeschlagenen Weg des steten Schuldenabbaus fortzusetzen. Ebenso sind wir bedacht, die Abgaben und Gebühren im Rahmen zu halten, sie liegen im Vergleich zu anderen Gemeinden immer noch im unteren Mittelwert. Die Abschlussrechnung 2020 ist positiv und wurde vom Revisor gutgeheißen. Wie bereits in der letzten Amtsperiode kümmern wir uns weiterhin, Ansuchen für bestmögliche Beiträge an das Land oder an den Staat zu stellen.

Raumordnung

Eine der großen Herausforderungen ist und bleibt mit Sicherheit die Raumordnung. Wir sind im

ständigen Kontakt mit den Landesämtern und bemühen uns, die neuesten Informationen auch an die interessierten Bürger*innen weiterzuleiten und ihnen in der Umsetzung der Verordnungen behilflich zu sein. Das Problem liegt aber immer noch darin, dass gewisse Durchführungsbestimmungen fehlen. Die zuständige Landesrätin Maria Hochgruber Kuenzer versprach zwar, diese im Zuge des Omnibusgesetzes innerhalb Juni im Südtiroler Landtag zu behandeln, ob dann aber auch die fehlenden Bestimmungen den Tourismus betreffend mit eingebunden sein werden, bleibt abzuwarten. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank unseren Beamten im Bauamt, die wirklich alle Hebel in Bewegung setzen, um in Sachen Raumordnung Klarheit zu erlangen, was derzeit aber mit großen Schwierigkeiten verbunden ist.

Telekommunikation

Was schadhafte oder ungenutzte Telefonleitungen betrifft ist zu

sagen, dass die Gemeinde die Durchführung dieser Arbeiten nicht in Eigenregie übernehmen kann, da es sich bei den Leitungen um Eigentum der Telecom Italia S.p.A handelt. In mehreren Schreiben seitens der Gemeinde wurde die Firma Simetlc, die für Reparaturarbeiten zuständig ist, auf die Gefahrenstellen hingewiesen. Genauere Infos entnehmen Sie bitte dem Bericht der zuständigen Referentin Anita Strauß auf Seite 12.

Homeoffice

Eine große Veränderung im Alltag gab es durch die Pandemie mit der Arbeit im Homeoffice. Die Schulen wurden geschlossen und mussten sich einem neuen Unterrichtssystem anpassen, was die Lehrerschaft und vor allem die Grund- und Mittelschüler*innen vor völlig neue Herausforderungen stellte. Für Jugendliche bot es vielleicht die Chance, sich im Umgang mit dem Computer zu verbessern. Auch im Wirtschaftsbereich wurde viel in Homeoffice oder in Videokonferenzen abgewickelt, genauso wie in der öffentlichen Verwaltung. An dieser Stelle bedanke ich mich bei den Angestellten der Gemeinde Ahrntal für deren Einsatz. Mit Hilfe der digitalen und technischen Möglichkeiten gelang es, dass trotz Corona-Einschränkungen die Arbeitsbereiche im öffentlichen Dienst fortgesetzt werden konnten. Dennoch ist ein Gespräch von Auge zu Auge immer noch zielführender und so hoffen wir, dass dies bald wieder möglich sein wird.

Die Gemeinderatssitzungen können künftig auch live und online verfolgt werden, und die Audioaufzeichnungen sind im Internet nachzuhören; Infos dazu siehe auf der Gemeinde-Homepage.

Soziales

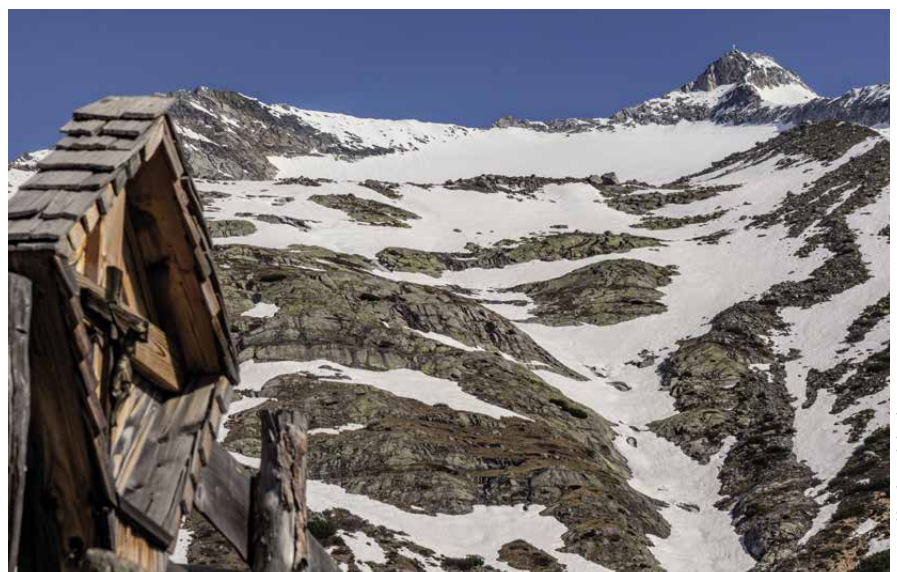
In der Zeit, als wegen Corona bestimmte Strukturen geschlossen bleiben mussten, wurde umso mehr verdeutlicht, dass das Ahrntal mit Grund- und Mittelschulen, mit Kindergärten und Kitas sehr gut ausgestattet ist. Die sozialpädagogische Grundversorgung für Kinder, Jugendliche und Familien ist im nahen Sozialsprengel Tauferer Ahrntal gewährleistet, genauso wie Dienste der Tagespflege für Senioren oder für Menschen mit Beeinträchtigung. Von Geburt an bis ins hohe Alter können somit unsere Bürger*innen all diese pädagogischen und sozialen Leistungen in Anspruch nehmen, ohne weit fahren zu müssen. In einem kleinen Tal, wie dem unseren, ist das alles nicht selbstverständlich. Wir sollten uns dieses Mehrwertes öfter bewusst sein.

Covid-Testzentrum in Steinhaus

In diesem Zusammenhang weise ich auf das Testzentrum für Covid-19 im Vereinssaal von Steinhaus hin. Die Gemeinde Ahrntal bietet dort in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbe-

trieb und dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz kostenlose Nasenflügel-Antigen-Schnelltests an (Öffnungszeiten und Details dazu siehe Seite 21). Bereits in der ersten Woche (an 3 Tagen) der Öffnung ließen sich insgesamt 660 Personen testen; auch Vormerkungen sind möglich. An den Tests teilnehmen können auch die Bürger*innen der Gemeinde Prettau und auch von auswärts. Wir haben uns starkgemacht, dass das Ahrntal ein eigenes Testzentrum erhält, da eigentlich in Sand in Taufers eines für die gesamte Talschaft angedacht war. Dass uns dies gelungen ist, freut mich sehr. An dieser Stelle gilt mein ausdrücklicher Dank Tobias Kaser und Kathrin Mittermair, durch deren Einsatz die schnelle Umsetzung dieses Testzentrums ermöglicht wurde. Das Testzentrum wird für die nächste Zeit – und solange erforderlich – geöffnet bleiben. Positiv Getestete können dadurch erfasst und somit die Pandemie eingedämmt werden.

Mit Optimismus schauen wir in die Zukunft. Mit Zusammenhalt und Zuversicht schaffen wir auch diese schwierige Zeit.



Trippach

WORTE DES VIZE-BÜRGERMEISTERS MARKUS GARTNER



MARKUS GARTNER Südtiroler Volkspartei

Wie ich bereits in der letzten Ausgabe der Gemeindezeitung Teldra mitgeteilt habe, stellte uns der schneereiche Winter 2020/21 vor große Herausforderungen. Jetzt sind auch die Kosten dazu erfasst: die Ausgaben für die Schneeräumung an private, einheimische Firmen und an Bauern belaufen sich auf 368.958 € (in vergangenen Wintern waren es rund 200.000 €, also fast die Hälfte). Nicht mit einberechnet sind ca. 30.000 € für außerordentliche Räumungen bei Lawinenabgängen. In genannte Ausgaben ebenso nicht mit einberechnet sind die Mehrarbeit unseres Personals vom Bauhof, der Maschinen- und Treibstoffeinsatz vom Bauhof und zusätzliche Streumittel. Noch nicht gänzlich erfasst und in obige Kosten auch nicht einberechnet sind Schäden, die erst im Laufe des Frühjahrs zutage treten werden wie an Leitplanken oder Zäunen, die aufgrund von Schneedruck ausgewechselt werden müssen usw. Auch die Mehrkosten für Aufräumarbeiten, die seitens des Bauhofs jetzt im Gange sind, sind noch nicht abschätzbar. Dies alles bedeutet eine große Mehrbelastung für den Gemein-

dehaushalt. Trotzdem sollten wir nicht klagen und froh sein, dass es zu keinen größeren Unfällen gekommen ist und dass vor allem keine Menschenopfer zu betrauern sind. Auf diesem Wege bedanke ich mich nochmals bei allen, die bei der Schneeräumung mitgeholfen haben, bei den Grundbesitzern für die Zurverfügungstellung von Schneeablageplätzen, bei den Bauern, die Instandsetzungen und Aufräumarbeiten oft aus eigener Hand durchführen und bei der Bevölkerung für das Verständnis, wenn nicht immer alles sofort und reibungslos vonstattengehen konnte. Ich bedanke mich auch bei der Lawinenkommission, die in diesem schwierigen Winter hervorragende Arbeit geleistet hat. Für die außerordentlichen Mehrausgaben hat das Land bereits eine generelle, finanzielle Unterstützung zugesagt. Wir hoffen, dass die Gemeinde Ahrntal dabei besonders berücksichtigt wird, da wir wirklich extreme Situationen hatten, die nur mit wenigen anderen Tälern in Südtirol vergleichbar sind.

Öffentliche Arbeiten

Im Frühjahr begonnen wurde der Bau der Erneuerung der Trinkwasserleitung im Abschnitt Mühlegg bis Steinhaus (Gesamtkosten lt.

Ausführungsprojekt: 388.619 €). Ich bedanke mich bei den Grundbesitzern für das Einverständnis zur Durchführung der Grabungsarbeiten und bitte gleichzeitig um Verständnis, wenn es bei Wiesen und Feldern zu Ernteeinbußen kommen kann, da die Arbeiten laut vorgegebenem Terminplan ausgeführt werden müssen. Ein saisonaler Aufschub der Arbeiten ist leider nicht möglich, da es höchst an der Zeit ist, diese Wasserleitung aus den 1960er-Jahren zu erneuern. Bereits begonnen wurde mit dem Bau eines Gehsteiges beim Pfisterhaus und die Verbreiterung des Gehsteiges beim Rathaus in Steinhaus (Gesamtkosten lt. Ausführungsprojekt 220.914 €). In vollem Gange ist die Verwirklichung des Leader-Projekts in Luttach. Ich bin überzeugt, dass diese Freizeitzone mit Wasserlandschaft und Beach-Volleyball-Platz nicht nur ein attraktiver Anziehungspunkt für Kinder, Familien und Senioren in Luttach sein, sondern weit über das Tal hinausstrahlen wird. Mein großer Dank geht an den Tourismusverein, der sich mit Ideen eingebracht und gleichzeitig an den Kosten beteiligt hat. Im Ensemble mit dem Mehrzweckgebäude ergibt dieses Areal eine einmalige, wertvolle Infrastruktur für das gesamte Ahrn-

tal. Die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 250.000 €.

Eine Folge dieses Winters war ein Abbruch an der Peteregg-Straße in St. Peter. Im Schnellverfahren hat die Gemeinde sich um Ansuchen, Genehmigungen und Projekterstellung bemüht; sie wird die Sanierungsarbeiten vorfinanzieren, damit die Arbeiten baldmöglichst durchgeführt werden können. Die Ausgaben hierfür belaufen sich auf ca. 250.000 € und wir erhoffen uns eine finanzielle Unterstützung vom Amt für Zivilschutz.

Im Herbst begonnen wird auch die Sanierung der Gföllberg-Straße in St. Johann (Gesamtkosten lt. Ausführungsprojekt: 1.011.959 €). Ausgeschrieben ist bereits der Bau des Gehsteigs Fuchstallfeld in St. Johann, er wird sehr wahrscheinlich noch heuer verwirklicht. (Gesamtkosten lt. Ausführungsprojekt: 188.832 €). Dasselbe gilt für den Gehsteig entlang der Landesstraße 154 in Luttach Richtung Weißenbach (Gesamtkosten lt. Ausführungsprojekt: 308.627 €).

In der Ausschreibungsphase ist weiters der Bau des Recyclinghofes in Steinhaus, die Arbeiten werden voraussichtlich noch heuer begonnen. Ein zentrales Projekt zum Thema Umweltschutz! Künftig werden dann auch die Öffnungszeiten ausgedehnt werden, um den Bürger*innen ein zusätzliches Service bei der Müllentsorgung anzubieten. Beseitigt werden dann auch die Müllsammelstellen, wodurch das Tal in ein noch saubereres Erscheinungsbild treten wird (Gesamtkosten für den Bau eines Recyclinghofes laut Ausführungsprojekt: 1.739.212 €).

Noch in diesem Jahr ausgeschrieben bzw. begonnen werden soll die Erschließung der Wohnbauzone Gisse in St. Jakob; eine kleine Zone mit 3 Wohneinheiten, aber

nicht minder bedeutungsvoll für das Dorf.

Abgeschlossen ist die Erschließung der Bauzone Marcher-Antratt in St. Peter. Ich finde diese Zone als sehr gelungen und es freut mich, dass junge Familien sich hier ihre Zukunft mit einem schönen Eigenheim verwirklichen können. Ein wichtiger Schritt und eine Aufwertung vor allem für das Dorf St. Peter.

Bei der Gemeinderatssitzung im April haben sämtliche Gemeinderäte und Gruppierungen unsere jahrelangen Bemühungen um den Fußballplatz in St. Jakob gewürdigt. Die Planung ist jetzt abgeschlossen, die Finanzierung abgesichert und die Ausschreibung wird vorbereitet. Gesamtkosten ca. 1,5 Mio. €. Somit darf sich der Fußballverein SSV Steinhaus schon jetzt auf baldige Matches freuen und mit ihnen die künftigen Ronaldos und Lewandowskis des Oberen Ahrntales. Letztendlich werden auch die vielen Diskussionen und Schwierigkeiten, die seit Jahrzehnten mit diesem Projekt verbunden waren, bald vergessen sein. Dass dieser Fußballplatz endlich gebaut wird, bedeutet mir persönlich eine große Genugtuung und ich danke allen, die zur Verwirklichung beigetragen haben.

Für die Errichtung von Vereinststrukturen beim Mehrzweckhaus am Bühel in St. Jakob sind die Gesamtkosten laut Ausführungsprojekt: 198.954 €.

Der heurige Sommer wird also sehr intensiv, was die Begleitung und Umsetzung der öffentlichen Bauten betreffen. Ich bitte im Voraus die Bevölkerung um Verständnis, wenn sich durch die Bauarbeiten kurzfristig Einschränkungen ergeben.

Mit den öffentlichen Bauten verbunden sind gerade in diesen schwierigen Zeiten viele wertvolle

Aufträge für unsere einheimischen Firmen sowie gesicherte Arbeitsplätze für unsere Bürger*innen.

Damit setzt diese Verwaltung der Gemeinde Ahrntal wegweisende Signale an die Wirtschaft und mit den Infrastrukturen nachhaltige Meilensteine zum Wohle der Bürger*innen im gesamten Ahrntal.

Landwirtschaft

Es ist begrüßenswert zu sehen, wie im Ahrntal viele Wirtschaftsgebäude saniert oder erneuert werden. Dies bezeugt einen gesunden Bauernstand und vor allem, dass junge Bäuer*innen bereit sind, die Höfe weiterhin zu bewirtschaften und das Erbe ihrer Vorfahren fortzusetzen. Die Pflege der Wiesen, Felder und Wälder drückt sich in einem harmonischen Landschaftsbild aus, wodurch auch ein positiver Gesamteindruck für den Tourismus im Ahrntal entsteht. Dies alles verdanken wir dem fleißigen Einsatz unserer jungen und älteren Bäuer*innen, die die viele Arbeit und Mühen nicht scheuen. Ihnen allen wünsche ich Erfolg in diesem für unser Tal so wichtigen und traditionellen Berufszweig, einen ertragreichen Sommer, sonnige Almtage und eine für Mensch und Vieh unfallfreie Zeit. Nicht müde werde ich mit dem Aufruf an unsere Bevölkerung und an den Tourismus, unsere echten, einheimischen Produkte aus der Landwirtschaft zu konsumieren. Mit der Unterstützung der regionalen Kreisläufe trägt jeder dazu bei, dass die Wertschöpfung und die wirtschaftliche Leistung im Tal bleiben.

Vor uns liegt ein verheißungsvoller Sommer und ich wünsche unseren Bürger*innen, dass sie diese lang ersehnte Zeit in Glück, Freude und vor allem in Gesundheit genießen können.

Öffentliche Bautätigkeiten



Wasserleitung Steinhaus – Mühlegg



Erschließungszone Marcher-Antritt



Naherholungszone Lutlach



Mehrzweckhaus am Bühel



Bau Gehsteig Pfisterhaus



Fotos: Gemeinde Ahrntal



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ROSWITHA OBERHOLLENZER

ROSWITHA OBERHOLLENZER Südtiroler Volkspartei

Sportvereine

Es freut mich sehr, dass es in dieser schwierigen Zeit nun für die Sportvereine wieder möglich ist, mit viel Disziplin ihre Trainingseinheiten durchführen zu können. Besonders die kleinsten Sportler*innen starten wieder voller Motivation. Sie finden im Sport wieder einen Ausgleich zur Schule und können ihre Talente wieder entfalten und ihren Stärken wieder freien Lauf lassen. Ich bedanke mich bei allen, die es ermöglichen, möglichst viel Normalität in diese außergewöhnliche Zeit zu bringen.

Wohnungen des Instituts für den sozialen Wohnbau WOBI

Erfreulicherweise darf ich berichten, dass die Finanzmittel für den Neubau von Sozialwohnungen in Südtirol genehmigt worden sind. In der Gemeinde Ahrntal sind derzeit alle Woh-

nungen des Instituts für sozialen Wohnbau WOBI besetzt. Es ergibt sich jetzt wieder die Notwendigkeit, neuen sozialen Wohnraum im Ahrntal zu schaffen – zumal man auch davon ausgehen kann, dass in Zukunft die diesbezügliche Nachfrage aufgrund der derzeit vorherrschenden Pandemie im Steigen begriffen sein wird. Aufgrund dieser Tatsache wurden seitens der Gemeinde Ahrntal bereits diesbezügliche Anfragen am 9.2.2021 und am 8.4.2021 an das Institut verschickt. Wir hoffen, dass unsere Anfragen im Wohnbauprogramm des Instituts für

den sozialen Wohnbau WOBI Berücksichtigung finden und aufgenommen werden.

Handwerk

Im Bereich des Handwerks ist es vorgesehen, im laufenden Jahr verschiedene Projekte zu realisieren. Es ist uns ein großes Anliegen, besonders die einheimischen Betriebe bestmöglichst mit einzubeziehen, d.h. die Aufträge an einheimische Betriebe zu erteilen. Besonders in Zeiten wie diesen müssen wir zusammenhalten. Ich wünsch Euch einen schönen Sommer und bleibt gesund.



Die jungen Ahrntaler Fußballer beim Training

Foto: Privat



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

BARBARA NÖCKLER

BARBARA NÖCKLER Teldra Bürgerliste

Unser primäres Ziel ist es, miteinander weiterzukommen und die vielschichtigen Anliegen der Bevölkerung ideal zu vertreten. Aus diesem Grunde suchen wir in gemeinsamen Diskussionen optimale Lösungen für die jeweiligen Aufgabengebiete zu finden.

Genauso kann ich die aktuelle Arbeit im Gemeindeausschuss beschreiben und genauso bemühen wir uns, alle Anliegen gerecht weiterzubringen. Über die Erfolge der letzten Monate speziell in meinem Referatsbereich möchte ich hier berichten, wobei mein Arbeitsbereich nicht ausschließlich auf meine Zuständigkeit begrenzt ist, da die Bereiche oft ineinandergreifen und daher nicht allein, sondern nur in Zusammenarbeit weitergebracht werden können.

Auf meine Anregung hin gelang es, fraktionsübergreifende Arbeitsgruppen zu den Themen Sicherheit im Straßenverkehr und zur Gemeindebauordnung zu bilden. Ein großer Schritt gegenseitiger Akzeptanz und Wertschätzung.

Bezirksausschuss Pustertal

Bei den Wahlen zum Bezirkspräsidenten am 24.3.21 hat sich im 2. Anlauf der Bezirksausschuss gebildet, dessen Präsident Robert Alexander Steger ist. Auch wir, Manuela Marcher und Barbara Nöckler, von der Teldra Bürgerliste haben – sowie die Vertreter des gesamten Tauferer Ahrntales – bereits bei der ersten Abstimmung für ihn und seinen Ausschuss gestimmt. Es ist uns wichtig, durch die Wahl eines Vertreters aus dem Ahrntal die Peripherie zu stärken. Wir haben uns zum Ziel gemacht, für die Ahrntaler Bevölkerung zu sprechen und möchten die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei wichtigen Projekten und Dienstleistungen für die Zukunft, wie z.B. zum Thema Seniorenbetreuung, in den Vordergrund stellen.

Partnergemeinden

Noch immer sind verbindliche Planungen bedingt durch Covid-19 erschwert, so auch die Aktionen zusammen mit den Partnergemeinden. Leider wurde die Künstlermeile, welche alljährlich am ersten Wochenende im Juli in

der Gemeinde Haar stattfindet und an welcher u.a. die Musikkapelle Weißenbach stets teilgenommen hat, abgesagt. Geplant bleibt die Wanderwoche der Gemeinde Haar, hier bei uns im schönen Ahrntal. Dem Tourismusverein ist es gelungen, ein ansprechendes Programm mit schönen Wanderungen zusammenzustellen.

Mit dem Ensemble Haar plane ich derzeit das alljährlich stattfindende Orchesterkonzert, welches – sollten es die Umstände erlauben – am 3. und 4. September in der Turnhalle der Mittelschule St. Johann veranstaltet wird. Zu diesem möchte ich hier bereits herzlich einladen.

Naturpark Rieserferner-Ahrn

Erste interessante Einblicke gewann ich mittlerweile auch im Führungsausschuss Naturpark Rieserferner Ahrn. Einige interessante Zahlen dazu möchte ich anführen: im Naturparkhaus konnten an 150 Öffnungstagen insgesamt 6.528 Besucher gezählt werden. Das entspricht einem Durchschnitt von etwa 44 Besuchern pro Tag. Folgende Sonderausstellungen waren

zugänglich: während der Wintermonate war die Ausstellung „Die Geschöpfe der Stille“ zu sehen. Von Mai bis September zog die Sonderausstellung „Naturparks Südtirol – Die Wälder“ die Besucher in ihren Bann. Außerdem gab es 46 zusätzliche Veranstaltungen: Kreativnachmittage, Familienwanderungen und verschiedene Naturschutz-Projekte. Auch die Naturpark-Infostelle in Kasern erfreut sich regen Zuspruchs. Insgesamt konnten 19.201 Besucher*innen gezählt werden. Die Zahlen unterstreichen das Interesse der Bevölkerung, daher freut es mich, dass auch in diesem Sommer verschiedene Veranstaltungen angeboten werden. So z.B. die geführten Naturerlebniswanderungen, wobei es gemäß dem Motto „Natur erleben, begreifen und erhalten“, darum geht, dass eigens ausgebildete Naturpark-Wanderführer*innen erklären wie schön, aber auch komplex die Natur ist, und so zu einem verständnis- und respektvolleren Umgang mit der Natur anregen, oder die Daksy's Kreativwerkstatt unter dem Motto „Der Natur auf der Spur“ für Kinder von 6 bis 12

Jahren. Mehr Informationen dazu erhalten Sie bei den örtlichen Tourismusvereinen.

Umweltschutz

Eine weitere Zuständigkeit ist der Umweltschutz, er liegt mir sehr am Herzen. Der von mir eingebrachte Antrag in der Gemeinderatssitzung vom 27.4.21 zur Gewährung eines Beitrages beim Ankauf von Stoffwindeln wurde einstimmig gutgeheißen. Somit können Familien mit Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren um einen einmaligen Spesenbeitrag beim Kauf von Stoffwindeln in einer Maximalhöhe von 150 € ansuchen. Dies sollte als Anregung zum Benützen von waschbaren Windeln sein, damit die Müllmenge zu verringern und eine Wertschätzung denjenigen gegenüber sein, welche ökologische umweltfreundliche Produkte verwenden.

In unserer Gemeinde gibt es eine Gruppe junger Menschen – genannt Zero Waste Ahrntal –, die sich zum Ziel gemacht hat, Müll zu vermeiden oder Produkte selber herzustellen. Ihnen möchte ich auf diesem Wege für ihren Einsatz dan-

ken und auf den Artikel dieser Ausgabe hinweisen (siehe Seite 26).

Gleichzeitig bin ich beim täglichen Einkaufen auf Möglichkeiten des konkreten Vermeidens von Müll aufmerksam geworden, da bereits einige Geschäfte im Ahrntal darauf Wert legen, verpackungsfreie Ware anzubieten. Dies sehe ich als gute Möglichkeit, kleine Schritte zum Schutz unserer Umwelt ohne großen Aufwand alltäglich umzusetzen.

Transparenz

Um die Transparenz unserer Arbeit im Gemeindevorstand zu gewährleisten, werden auf unserer Facebook Seite regelmäßig Informationen veröffentlicht. In den nächsten Wochen wird eine Bürgerversammlung zum Besprechen offener Themen – im Rahmen der aktuellen Möglichkeiten – angeboten werden.

Gerne zitiere ich einen Spruch von Wolfgang Schäuble: Demokratie braucht Bürgerbeteiligung, Meinungsaustausch und transparente Entscheidungen; sie sind das beste Mittel gegen Politikmüdigkeit und Demokratieverdrossenheit.



Verpackungsfreie Ware hilft Müll zu vermeiden

Fotos: Privat



WORTE DER AUSSCHUSSMITGLIEDER

ANITA STRAUSS

ANITA STRAUSS Teldra Bürgerliste

Viel Zeit ist seit dem letzten Gemeindeblatt noch nicht vergangen, trotzdem haben wir seitdem einiges erarbeitet, wovon ich gerne berichten darf.

Sicherheit im Straßenverkehr

Damit sich das Sicherheitsgefühl von möglichst vielen Menschen im Tal verbessern lässt, sollen die Maßnahmen zur Verkehrssicherheit von einer breiten Mehrheit getragen werden. Daher haben wir uns überlegt, alle politischen Fraktionen in diese wichtige Frage miteinzubinden. Insofern haben wir eine Einladung an unsere Kolleg*innen im Gemeinderat gerichtet, Vertreter*innen aus ihren Reihen für die Arbeitsgruppe Sicherheit im Straßenverkehr zu bestimmen. Damit ein Konsens erreicht werden kann, bleibt das Ergebnis der Beratungen zunächst offen und jede*r Vertreter*in ist dazu angehalten, den eigenen Wissensstand und die eigenen Erfahrungen zum Thema einzubringen. Dies bildet die

Grundlage für weitere Entscheidungen.

Reparatur von Telefonleitungen

Hier geht ein Hinweis an alle Grundbesitzer: Arbeiten an Telefonleitungen (z.B. an herabhängenden Kabeln) dürfen nicht selbstständig von Grundbesitzern oder der Gemeinde durchgeführt werden, da es sich dabei um Eigentum der Firma TELECOM handelt. Mitteilungen über nicht funktionierende Leitungen und gebrochene Masten gehen nach Möglichkeit an die E-Mail-Adresse PericolositaTAA@telecomitalia.it. Für eine schnelle Abwicklung der Anfrage empfehlen wir drei Dinge: 1. Im Betreff sollte unbedingt



Fotos: privat

der Begriff „pericolosità“ eingefügt sein; 2. an die E-Mail sollten Fotos der Schäden angehängt werden und 3. der genaue Standort muss angegeben werden, am Besten mit Fotos des genauen Standorts dokumentieren. Gerne lasse ich mich über eure Anfragen unterrichten, indem ihr ganz einfach meine E-Mail-Adresse Anita.Strauss@ahrntal.eu ins CC setzt. Damit kann ich schnell auf evtl. Unklarheiten reagieren.

Internet

Infos zum aktuellen Stand des Glasfaseranschlusses kann man sich auf <https://www.infranet.bz.it/> holen und somit auch herausfinden, ob der Glasfasernschluss bereits bis zur eigenen Wohnung oder Firma verfügbar ist.

Entsorgung Kartone

Unsere Gemeindearbeiter haben an den Karton- und Müllsammelstellen einen erheblichen Mehraufwand zu stemmen, wenn Kartone eine Woche dort abgelagert bleiben. Leider werden die Kartone dann durch Wind und Regen kräftig verschmutzt, verklebt und verfrachtet. Auch befinden sich gar

einige Sammelstellen entlang der Hauptstraße oder bei den Ortseingängen und das Bild, das sich bietet, ist oft nicht visitenkartentauglich. Daher rufen wir alle Bürger*innen dazu auf, dazu auf, Müll und Kartone erst am Tag vor der Müllsammlung oder am gleichen Tag vor der Abholung zu deponieren.

Ahrntaler Jugendgemeinderat

Die jungen Teldra können ihre Anregungen zur Gemeindepolitik zukünftig auch im Ahrntaler Jugendgemeinderat anbringen und zwar hinsichtlich aller Themen, die ihnen wichtig sind. Sie sind herzlich dazu eingeladen, als Jugendgemeinderät*innen darin mitzuarbeiten. Die Statuten dieses wichtigen Gremiums sind mittlerweile abgeschlossen und wer mehr dazu erfahren möchte, sei auf den eigens ausgeführten Bericht dazu in dieser Ausgabe des Gemeindeblattes verwiesen.

Kindergarten Steinhaus

Der Umbau des Kindergartens steht an und somit auch der Umzug des Kindergartens Steinhaus in das Ausweichquartier. Der Umzug ist für den Sommer 2021 geplant, das dürfte mittlerweile bekannt sein. Die Räumlichkeiten des Pfisterhauses werden zu diesem Zweck derzeit für das kommende Kindergartenjahr 2021/22 adaptiert. Ein

Dank geht an all die fleißigen Hände, welche dies ermöglicht haben.

Familien: FamMedia

FamMedia, das ist das neue digitale Informations-/Elternbildungsangebot der Familienagentur der Landesverwaltung mit Kurzvideos zu Themen aus dem Familienalltag. In dieser Infothek findet ihr seriöse und fachlich kompetente Antworten auf Fragen, die den Familien oft unter den Fingernägeln brennen. Ein Blick auf diese Experteninterviews lohnt sich allemal: <https://provinz.bz.it/familie-soziales-gemeinschaft/familie/fammedia-infothek-fuer-eltern.asp>.

Skate-Pump-Park in St. Martin

Der Skate-Pump-Park Mostan ist ein beliebter Treffpunkt, der neben Ahrntaler Jugendlichen auch viele junge Leute von außerhalb anzieht und dadurch für lockeren und luftigen Austausch sorgt. Im April trafen wir uns mit unseren Teldra Skatern, die bei dieser Gelegenheit ihre Verbesserungsvorschläge für den Park vorgebracht haben.

Spiel- und Sportanlagen

Die zahlreichen Spiel- und Sportanlagen im Ahrntal sind beliebte Treffpunkte. Diese Spiel- und Sportanlagen sowie Schulgelände wurden mit den finanziellen Mitteln aller errichtet und stehen Kindern, Jugendlichen und Erwachse-

nen gleichermaßen zur Verfügung. Leider sind in der letzten Zeit gar einige solcher Orte mutwillig zerstört und beschädigt worden. Ich appelliere an die Vernunft jener sowie an die Mithilfe der Bevölkerung, um diesem fragwürdigen „Spaß“ Einhalt zu gebieten. Bitte respektiert das Eigentum aller und hört damit auf, was anderen Freude macht, zu zerstören. Auch appelliere ich an die Vernunft.

Sommerangebote für junge Leute

Im Juni beginnen wieder zahlreiche Sommerangebote für unsere Kinder und Jugendlichen. In den verschiedenen Orten des Ahrntales gibt es wieder spannende Beschäftigung. So ist der Verein Waldlichter in Luttach tätig und die Kinderfreunde in St. Johann und St. Peter; der Jugenddienst Dekanat Taufers erstellt für Kindergarten- und Grundschulkindern in St. Jakob ein tolles Programm; do Aggregat Summo wird von der Jugendgruppe Aggregat in Steinhaus organisiert und viel genutzt; das Programm des Tourismus-Vereines, Bauernland-Zwerge und die Sommeraktionen des Bergbaumuseum Kornkasten, die Woche „Mit Musik durch den Sommer“ der Musikkapelle St Johann, der Sprachkurs der Sozialgenossenschaft We for you in Steinhaus, die Angebote des Ski Club Ahrntal locken ebenso wieder mit guten Sommer-Aktionen.



Lokalausweis Skate-Pump-Park Mostan



Mutwillige Schäden beim Kunstrasen in St. Johann

Für einen hoffnungsvollen Sommer

Mitteilung der SVP-Fraktion im Ahrntaler Gemeinderat

Mit dem herannahenden Sommer macht sich im Tal wieder Aufbruchstimmung breit. Nach dem für uns alle so entbehrungsreichen Winter, der auch aus klimatischer Sicht bemerkenswert war, kehrt wieder Betriebsamkeit und Tatendrang zurück.

Wir sind alle „pandemiemüde“ und wünschen uns sehnlich ein Stück Normalität zurück, doch überwunden ist die Krise leider noch nicht. Dennoch gibt es Anlass zur Hoffnung: Die Impfungen schreiten gut voran und die breit angelegte Teststrategie trägt dazu bei, unsere Freiheiten Schritt für Schritt zurückzugewinnen und einen Alltag mit wenig Einschränkungen zu ermöglichen. Umso wichtiger ist es jetzt, diese Chance nicht aufs Spiel zu setzen und wir appellieren daher nach wie vor an die Vernunft und Vorsicht. Den rücksichtsvollen Umgang mit den anderen, sowohl im kleinen Kreis als auch in der Gesellschaft, verstehen wir als Akt der Solidarität und Respekt gegenüber den Mitmenschen.

Auswirkung auf die Gemeindeverwaltung

Auch für die Gemeindepolitik bleibt die Krise selbstverständlich nicht ohne Folgen, wobei viele mittel- und langfristige Auswirkungen aus heutiger Sicht nicht abzuschätzen sind. Was die Finanzen betrifft, wird die Gemeinde mit Mindereinnahmen zu rechnen haben: Die Einnahmen durch Gebühren und Zuschüsse werden voraussichtlich stagnieren oder sinken, gleichzeitig bleiben die Ausgaben für die Gemeinde auf hohem Niveau.

Als Beispiel seien die Kosten für die Schneesäumung genannt, die nach diesem harten Winter kräftig zu Buche schlagen werden. Dennoch können jetzt viele Vorhaben, die in der vergangenen Legislatur bereits in die Wege geleitet wurden, dank einer soliden finanziellen Grundlage umgesetzt werden. Bei der Haushaltsplanung für die kommenden Jahre wurde versucht, diesen Kurs fortzusetzen und alle Bereiche und Fraktionen gleichermaßen zu berücksichtigen. Eine möglichst gerechte Aufteilung der Finanzmittel auf die verschiedenen Ressorts ist besonders in Krisenzeiten nicht immer einfach. Gleichzeitig soll die Gebührenlast für die Bürger*innen so niedrig wie möglich gehalten werden. Wir sehen es als unseren Auftrag, hier für ein Gleichgewicht zu sorgen und Umsicht walten zu lassen.

Raum und Landschaft

Eine der größten Herausforderungen für die Gemeinden stellt in nächster Zukunft die Umsetzung des Landesgesetzes Raum und Landschaft dar. Hinter der Durchführbarkeit und der konkreten Anwendung stehen noch viele Fragezeichen. Besonders für eine große Landgemeinde wie dem Ahrntal wird sich das Gesetz nachhaltig

auf die Bautätigkeit, die Siedlungsräume und die Einteilung der Gefahrenzonen auswirken. Es wäre wünschenswert, wenn bei der Umsetzung die Besonderheiten einer jeden Gemeinde berücksichtigt werden und, so weit wie möglich, die Gemeinden in die Entscheidungen mit eingebunden werden. Die Corona – Lage wird sich früher oder später auch auf den Bausektor auswirken, und die neu eingerichtete Raumordnungskommission steht vor der schwierigen Aufgabe, ein gesundes Maß an Bautätigkeit auch weiterhin zu ermöglichen. Inhaltlich bietet das Gesetz viele Chancen, momentan bleibt aber abzuwarten, wie sich die konkrete Anwendung gestalten wird. Unsere Fraktion wird sich im Rahmen der Möglichkeiten dafür einsetzen, für das Ahrntal eine vertretbare und zweckmäßige Anwendung der neuen Bestimmungen zu erreichen.

Arbeit im Ausschuss

Unsere Referent*innen berichten, dass sich die Zusammenarbeit im Ausschuss zusehends einpendelt und mit viel Elan an den Vorhaben und Projekten des Koalitionsabkommens gearbeitet wird. Durch Lokalaugenscheine, Gespräche und Besprechungen vor Ort haben unsere Referent*innen ein Gespür für die Belange der Bevölkerung

und sind bestrebt, bei den vielen großen und kleinen „Baustellen“ im ganzen Tal konkrete Lösungen zu finden. Die bürokratischen Wege sind leider oft lang und die Geldmittel werden gleichzeitig immer knapper. Die gute Zusammenarbeit mit der Verwaltung ist daher in jeglicher Hinsicht von Vorteil. Auch unsere Fraktion ist bemüht, die Arbeit der Referent*innen bestmöglich zu unterstützen.

Wir alle hoffen auf einen erholsamen und sorgenfreien Sommer. Den Tourismustreibenden wünschen wir einen guten Neustart nach dieser langen Zwangspause und eine erfolgreiche Sommersaison. Ein Dank gilt an dieser Stelle dem Tourismusverein, der es den Einheimischen im vergangenen Winter ermöglicht hat, die Wanderwege im Tal und Rodelbahnen durch regelmäßige Präparierung zu nutzen. Diese Möglichkeit wurde von vielen sehr geschätzt und genutzt, der Bedarf an Bewegung während der Schließungen war sichtlich groß.

Abschließend sei noch auf unsere Facebook – Seite SVP Ahrntal verwiesen, auf der wir regelmäßig Infos, Mitteilungen und Neuigkeiten veröffentlichen.

SVP-Fraktion Ahrntal



Helmut Klammer
Bürgermeister



Markus Gartner
Vize-Bürgermeister



Roswitha Oberhollenzer
Referentin



Georg Hainz, GR



Michael Hofer, GR



Thomas Innerbichler, GR



Josef Obermair, GR



Stefan Stocker, GR



Paul Zimmerhofer, GR

Zusammen weiterkommen

Mitteilung der Teldra Bürgerliste

Als Mitglieder der Teldra Bürgerliste haben wir uns im Oktober 2020 dafür entschieden, als Regierungspartei konstruktiv mitzuarbeiten. Ein Schritt der nicht ganz leichtgefallen ist, zumal nicht alle unsere Forderungen erfüllt wurden. Wir sahen es als Wählerauftrag an, in diesen schwierigen Zeiten eine kommissarische Verwaltung abzuwenden und uns auf einen Kompromiss zu einigen.

In einer Gemeinde sollte es nicht um politische Fraktionen gehen, sondern um die Menschen.

Es konnte sich auf eine gemeinsame Prioritätenliste geeinigt werden, welche es gilt in den nächsten fünf Jahren abzuarbeiten bzw. erste Schritte einzuleiten, um die Projekte auf den Weg zu bringen.

Schwerpunkte und Prioritäten

Der Schwerpunkt wurde auf die Realisierung der Erweiterung und des Umbaus des Seniorenheimes in St. Johann gelegt. Die Menschen, die das Ahrntal wirtschaftlich und kulturell geprägt haben und immer noch prägen, sollten die Möglichkeit eines würdevollen Alterns bekommen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist das Thema Verkehr. Es haben erste Treffen stattgefunden, in denen es vorab um Ideensammlungen ging. Ziel ist es, eine parteiübergreifende Gruppe von Ahrntaler Bürger*innen zusammenzuführen, die ein Konzept zur Verkehrssicherheit und Sensibilisierung der Teilnehmer*innen im Straßenverkehr ausarbeiten sollen. Es liegt uns viel daran die Bürger*innen einzubinden, um alle Meinungen

und Bedenken in ein solches Konzept einfließen zu lassen.

Ein Anliegen ist uns auch der Jugendgemeinderat. Auch hierfür gab es bereits die ersten Treffen von Jugendlichen aus verschiedenen Gruppierungen. Es ist wichtig, dass die Jugend von heute die Möglichkeit bekommt, ihre Ideen in die Planung der Gemeinde einfließen zu lassen und somit ihre Zukunft mitgestalten zu können.

Wir werden uns auch bemühen, die natürlichen Ressourcen, welche wir im Ahrntal reichlich vorfinden, der gesamten Bevölkerung zugutekommen zu lassen und nicht nur einigen wenigen. Wir sehen die Genossenschaften als gelungenes Beispiel einer solchen gerechten Verteilung. In diesem Zuge werden wir auch versuchen, die Realisierung des Trinkkraftwasserkraftwerkes „Bährental“ nach 28 Jahren (!) endlich zu einem Abschluss zu bringen, damit die Gemeinde die Einnahmen aus dieser Stromproduktion für die Umsetzung anderer Projekte einsetzen kann. Wir zählen hier auch auf die Mitarbeit der Grundbesitzer um zu einem raschen Abschluss zu kommen.

Durch die Ahrntaler E-Werk Genossenschaft (AEW) und die Zusammenarbeit der Genossenschaft WUEGA mit der Firma Infranet konnte bereits ein großer Teil des Ahrntales an das Glasfasernetz angeschlossen werden. Die fehlenden Zonen sollten sukzessive erschlossen werden. Die entlegenen oder höher liegenden Höfe und Häuser, welche mittels Glasfaser über den „Landweg“ nur schwer oder zu kostspielig er-

reichbar sind, sollten über Funkbrücken die Möglichkeit eines Anschlusses an das schnelle Internet bekommen. Solche Funkbrücken wurden teilweise schon realisiert bzw. werden aktuell eingerichtet. Dieses Projekt wollen wir mit Engagement und Einsatz weiter voranbringen.

Einbezug der Bevölkerung in die Gemeindearbeit

Wir von der Teldra Bürgerliste sind bemüht die Wünsche und Anregungen der Bevölkerung in unsere Gemeindearbeit miteinfließen zu lassen. In den wöchentlichen Online-Sitzungen werden sie von unseren Gemeinderät*innen an die Ausschussmitglieder weitergegeben, welche sie dann in den Ausschuss-Sitzungen einbringen. Wünsche, Anregungen, Verbesserungsvorschläge und auch konstruktive Kritik können jederzeit an uns herangetragen werden. Wir nehmen diese ernst und werden sie auch dementsprechend positionieren.

Aktive Gemeindearbeit

Auf Wunsch der Teldra Bürgerliste wurde eine Online-Vorstellung des bisherigen Standes des Gefahrenzonenplans von den zuständigen Technikern des Landes für alle Gemeinderäte angeboten. Dieser Plan sollte laut Auskunft der Techniker noch in diesem Jahr von den Landesgremien geprüft werden, ehe er im Gemeinderat zur Abstimmung gebracht wird. Falls es die Situation zulässt, wäre es uns auch ein großes Anliegen, diesen Plan vorab der Ahrntaler Bevölkerung zu präsentieren.

In den letzten Jahren wurde immer wieder – in Form von Beschlussanträgen seitens der Bürgerliste – für eine online Übertragung/Veröffentlichung der Audiodatei der Gemeinderatssitzungen plädiert. Daher freut es uns besonders, dass der Verordnung für die Übertragung der Gemeinderatssitzungen einstimmig zugestimmt wurde. Somit hat jeder Bürger/jede Bürgerin die Möglichkeit, die Sitzungen online live von zu Hause aus zu verfolgen und diese auch zu einem späteren Zeitpunkt nachzuhören. Uns von der Teldra Bürgerliste ist es wichtig, dass sich jedes Ratsmitglied aktiv in die Gemeindegemeinschaft einbringen kann uns soll. Dies kann durchaus auch über Beschlussanträge erfolgen, da diese eine breite Diskussion im Gemeinderat anregen und diesen auch aufwerten können.

Solidarität in der aktuellen Zeit

In der aktuellen Pandemie ist es schwierig, direkte Kontakte aufrecht zu erhalten. Geschlossene Schulen oder Lokale, keine Feste, keine Kultur, keine Partys. Besonders den Jugendlichen fehlen diese Möglichkeiten des sozialen Lebens sehr.

Nicht weniger schwierig ist es für den Tourismus und die Gastronomie. Zu den Verlusten des vergangenen Jahres ist auch noch der Ausfall der gesamten Wintersaison 2020/21 hinzugekommen. So etwas hat es noch nie gegeben und die Betroffenen sind mit schweren finanziellen Einbußen konfrontiert.

Davon direkt und indirekt betroffen sind auch das Handwerk und die Landwirtschaft. Fehlt das Geld der Gäste, müssen unter Umständen geplante Investitionen verschoben oder ganz abgesagt werden.

Damit sich die Situation entspannen kann sind alle aufgerufen, sich an die Regeln zur Eindämmung der Pandemie zu halten. Zudem sollten die Möglichkeiten der Schnelltests wahrgenommen werden, um die Gastbetriebe oder kulturelle Veranstaltungen wieder besuchen zu können.

Das Einhalten der Regeln sollte auch als Solidarität gegenüber den Menschen und Betrieben gesehen werden, welche in dem letzten Jahr besonders in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Wir sind überzeugt, dass es dadurch zu einer entspannten Situation kommen kann, damit unser schönes Tal wieder von zahlreichen Gästen besucht werden kann. In diesem Sinne, Euch allen Gesundheit und viel Erfolg für die kommenden Monate.

Die Gemeinderäte*innen
der Teldra Bürgerliste



Barbara Nöckler
Referentin



Anita Strauß
Referentin



Lukas Ausserhofer, GR



Elisabeth Gruber, GR



Manuela Marcher, GR



Hans Rieder, GR



Alexander Steger, GR

Die Gemeindeverwaltung informiert

Steuern und Gebühren

Mit der Dringlichkeitsmaßnahme Nr. 17 vom 26.3.21 des Landeshauptmannes wurde der Einzahlungstermin der 1. Rate der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) 2021 verschoben. Somit kann für das Jahr 2021 eine einmalige Zahlung bis 16.12.2021 ohne Strafen und Zinsen durchgeführt werden. Da dennoch viele Bürger*innen eine Akkontorate wie bisher üblich begleichen möchten, um im Dezember nicht eine größere Belastung zu haben, bieten wir auf Anfrage den Dienst der Vorausberechnung der Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) an und übermitteln allen Steuerpflichtigen, die dies wünschen, die aktuelle Aufstellung der Liegenschaften mit dem entsprechenden Mod. F 24. Bitte kontaktieren Sie dazu direkt das Steueramt der Gemeinde Ahrntal unter steueramt@ahrntal.eu und geben hierbei folgende Daten an:

- Name des Steuerträgers
- Geburtsdatum

- Telefonnummer

Außerdem wurden die Einzahlungsfristen für die Gemeindegebühren bis zum 30.6.2021 ausgesetzt. Die diesbezüglichen Rechnungen werden im Laufe des Sommers versendet.

Haus- und Hofnamen in der Gemeinde Ahrntal

Nachdem die Straßenbenennung nun des Längeren durchgeführt werden konnte, ist es der Gemeindeverwaltung ein Anliegen, die Haus- und Hofnamen anzupassen bzw. zu erfassen.

Die Gemeindeverwaltung beachtet, wo verwaltungstechnisch möglich, im Briefkontakt mit den Bürgern die Haus- und Hofnamen zusätzlich zur offiziellen Adresse zu verwenden.

Im Meldeamt der Gemeinde wird ein Register der Haus- und Hofnamen geführt. Dieses wurde von GR Thomas Innerbichler in seiner ehemaligen Eigenschaft als Gemeindeferent sowie von Thomas Ortner (Beauftragter der Flurna-

mensammlung Südtirols) überarbeitet und ergänzt. Die Haus- und Hofnamen, welche derzeit in diesem Register erfasst sind, wurden bei Ihrer Anschrift auf der Vorderseite des „Teldra“ ergänzt.

Bitte überprüfen Sie den angegebenen Haus- bzw. Hofnamen auf die Richtigkeit. Sollten Sie eine andere Schreibweise bevorzugen oder die Ergänzung Ihrer Anschrift mit dem Haus- und Hofnamen nicht wünschen, ersuchen wir Sie um schriftliche Mitteilung an melde@ahrntal.eu bzw. um persönliche Mitteilung im Meldeamt innerhalb 31.7.2021.

Mit dieser Initiative möchte die Gemeinde einen Beitrag leisten, um die Höfenamen im Gedächtnis der Bevölkerung zu verankern und deren Gebrauch zu fördern.

Ansuchen für geförderten Wohnbau

Noch bis zum 30. Juni 2021 können die Gesuche für die Zuweisung eines geförderten Baugrundes in der Erweiterungszone Schiener in Weißenbach, Linder Antritt in Steinhaus, Wollbachgisse in St. Jakob und Marcher Antritt 2 in St. Peter eingereicht werden.

Informationen können im Bauamt der Gemeinde eingeholt werden.

Teldra: Druckausgabe oder online lesen?

Die Druckausgabe der Gemeindezeitung Teldra wird an alle Haushalte der Gemeinde Ahrntal und an Ahrntaler*innen im Ausland per Post zugestellt. Unter www.ahrntal.eu/Buergerservice/Teldra bzw. in der Gemeinde App Gem2GoSüdtirol kann die jeweils

Covid-19-Impfungen im Ahrntal

**Am Samstag, 26.06.21 von 10.00 bis 20.30 Uhr
und am Sonntag 04.07.21 von 10.00 bis 20.30 Uhr**

werden im Vereinssaal von Steinhaus alle Ahrntaler*innen sowie in der Gemeinde Arbeitenden vom Südtiroler Sanitätsbetrieb kostenlos mit den Impfstoffen Biontec Pfizer und Johnson & Johnson geimpft.

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der Gemeinde Ahrntal.

neueste Ausgabe des Teldra online gelesen werden. Unter dieser Adresse im Internet scheinen übrigens auch sämtliche Ausgaben bis zum Jahr 1976 auf.

Alle Bürger*innen, die das Lesen online bevorzugen, bitten wir, dies mitzuteilen unter Tel.: 0474 651517 oder info@ahrntal.eu bzw. max.innerhofer@ahrntal.eu. Dadurch braucht die Druckausgabe an jene Haushalte nicht mehr verschickt zu werden – und Sie helfen Kosten zu senken, Ressourcen einzusparen und leisten einen Beitrag zum Umweltschutz.

Ihre Fotos im Teldra?

Fotografieren Sie gerne? Dann stellen Sie doch Ihre schönen Fotos zur Bebilderung im Teldra zur Verfügung. Wir suchen Ahrntaler Landschaften, Dorfansichten, Flora, Fauna, auch historische Ansichten (keine Familienfotos). So kann durch Ihre Fotos die Gemeindezeitung Teldra noch attraktiver werden. Fotos sollten eine Mindestauflösung von 300 dpi (ca. 1,5 MB oder mehr) haben. Senden Sie Ihre Fotos an info@ahrntal.eu oder geben Sie sie in der Gemeinde ab.

Anmeldung/Registrierung eines Hundes

Zuständig für die Anmeldung/Registrierung eines Hundes ist der Landestierärztlicher Dienst unter Amtstierärztin Dr. Tanja Viti, Tel. 338 7911306. Sie ist für dringende Angelegenheiten und Terminvereinbarungen von Montag bis Freitag während der Arbeitszeit erreichbar.

Mitzubringen: für Hunde vom Inland: Unterlagen vom Vorbesitzer + „Büchl“ | für Hunde vom Ausland: Unterlagen vom Vorbesitzer + Hund (wegen Chip).



Foto: Carlo Gobbi

Liliana Gobbi Pesaresi aus Osimo bei Ancona in den 1980er-Jahren, ein treuer Gast im Ahrntal

Tipps für einen tollen Sommer im Ahrntal

Klausberg by night:

Jeden Freitagabend im Juli und August von 19.30 bis 23 Uhr

Neu: Zipline Klausberg – anschnallen und los geht's!

Holidaypass | Ahrntaler Sonnenwege – Wanderung (18.5.–25.10.21)

Holidaypass | Aufatmen unter Bäumen (19.5.–23.6.21)

Holidaypass | Schnupper-Pferdekutschenfahrt (21.5.–25.6.21)

Gratis Speckverkostung (21.5.–29.10.21)

3 Klettersteige am Speikboden: für Kinder und Erwachsene

Infos beim Tourismusverein Ahrntal

Tel. 0474 671136 | info@ahrntal.it

Junge Menschen gesucht!

Mach mit beim Jugendgemeinderat

Die Gemeinde Ahrntal startet in diesem Jahr mit einem eigenen Jugendgemeinderat. Du bist jung? Motiviert? Und willst in der Gemeindepolitik mitarbeiten oder mitreden? Dann bist du hier genau richtig!

Seit dieser Amtsperiode werden in der Gemeinde Ahrntal Bemühungen gemacht, auch die jungen Leute in das politische Geschehen in unserem Tal miteinzubeziehen. Daher wurde ich mit meinem Team, bestehend aus noch zwei jungen Erwachsenen, darunter Florian Gartner (St.Jakob) und Moritz Holzer (Luttach), damit beauftragt, die Basis für einen Jugendgemeinderat zu erstellen. Wir sind schon seit Anfang dieses Jahres dabei, Ideen zu sammeln und auf Basis ähnlicher Projekte im ganzen Land eine Geschäftsordnung, passend zu unserer Gemeinde, zu erstellen.

Nach zahlreichen Onlinemeetings und Zusammenkünften haben wir den Großteil der Arbeit nun fertig. Es müssen noch Einzelheiten und

Kleinigkeiten mit dem Gemeindevorstand und dem Gemeinderat abgeklärt werden und dann kann es auch schon richtig losgehen.

Sprachrohr für die Jugend

Der Jugendgemeinderat fungiert dann als Sprachrohr der Kinder, Jugendlichen und auch jungen Erwachsenen und vertritt somit die Interessen derer in der Gemeinde. Bei Themen, wo die Jugend betroffen ist, wird dann der Jugendgemeinderat mit dem Gemeinderat eng zusammenarbeiten, um auf eine möglichst gute Lösung zu kommen. Der Jugendgemeinderat fungiert als beratendes Organ des Gemeinderats mit definierten eigenen Kompetenzen. Somit haben wir Jugendliche ein Recht mitzureden und können

auch unsere eigene Meinung anbringen, zudem dürfen wir auch unsere eigenen Vorschläge und Ideen direkt an den Gemeinderat anbringen.

Der Jugendgemeinderat besteht aus Jugendlichen und jungen Erwachsenen zwischen 14 und 30 Jahren, die in der Gemeinde Ahrntal ansässig sind.

Dein Interesse wurde geweckt? Oder du kennst jemanden, der perfekt in solch einen Beirat passt? Dann melde dich doch einfach per E-Mail direkt bei mir gasteigerdaniel@gmx.net oder bei der Gemeinde info@ahrntal.eu, Betreff „Jugendgemeinderat“ und füge bitte einen kurzen Text zu deiner Person hinzu. Wir freuen uns auf Dich.

Daniel Gasteiger



Foto: Shutterstock

Covid-19: Kostenlose Nasenflügel-Antigen-Selbsttests

für die Bevölkerung der Gemeinde Ahrntal

Die Gemeinden Ahrntal und Prettau bieten in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb und dem Landesrettungsverein Weißes Kreuz den Bürger*innen die Möglichkeit für Nasenflügel-Antigen-Schnelltests. Die Tests sind freiwillig und kostenlos.

Wer kann sich testen lassen?

Testen lassen können sich alle Bürger*innen mit Wohnsitz in den Gemeinden Ahrntal und Prettau, Personen, die über einen Arbeitsplatz in den beiden Gemeinden verfügen sowie Touristen.

Wo wird getestet?

Die Nasenflügel-Antigen-Schnelltests werden im Vereinshaus von Steinhaus, Maria-Hilf-Straße 20 durchgeführt.

Wann kann ich mich testen lassen?

Bis voraussichtlich Ende Juli 2021 zu den auf der Internetseite der Gemeinde veröffentlichten Uhrzeiten.

Vormerkung

Eine verbindliche Vormerkung ist unter folgendem Link erforderlich:

<https://app.no-q.info/wir-testen-ahrntal-testiamoci-valle-aurina/checkins>

In Ausnahmefällen kann die Vormerkung auch direkt vor Ort durchgeführt werden.

Was ist mitzubringen:

1. Ableseformular, welches bei der Anmeldung generiert wird
2. Informationsschreiben Datenschutz, welches bei der Anmeldung generiert wird
3. Identitätskarte
4. Handynummer
5. E-Mail-Adresse



Fotos: Gemeinde Ahrntal

Viele fleißige Hände ermöglichen es, dass die kostenlosen Nasenflügeltests im Vereinshaus von Steinhaus für die Bevölkerung der Gemeinden Ahrntal und Prettau angeboten werden können

Fachberufe aufwerten und in Nachwuchskräfte investieren

Der hds zu Besuch in der Mittelschule St. Johann

Der Handels- und Dienstleistungsverband Südtirol (hds) führt auch in diesem Schuljahr eine landesweite Informationskampagne an Südtirols Mittelschulen durch. Im April besuchte er die Mittelschule St. Johann.

In der Mittelschule in St. Johann im Ahrntal informierte der hds in vier 2. Klassen insgesamt 84 Schüler*innen über die Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten im Berufsleben. „Wir möchten mit dieser Aktion den Schüler*innen aufzeigen, wie interessant und abwechslungsreich die Ausbildungswege und die Fachberufe im Handel, im Dienstleistungsbereich und in der Gastronomie sind und welche Möglichkeiten sie bieten“, sagte Elisabeth Nardin, die Verantwortliche für Jugendprojekte im hds. Begeistert waren die Schüler*innen vor allem über die neue Berufsinformationsseite myway.bz.it. Diese hilft den Jugendlichen, den richtigen Beruf für sich selbst zu finden. Kurzfilme über die vielfältigen Berufe geben einen Einblick in die Arbeitswelt und helfen bei der Berufsorientierung.



Foto: hds

Eine der 4 besuchten Klassen der Mittelschule St. Johann; im Bild die Klasse 2A.

Irgendwann, ob nach der Mittelschule, Oberschule oder nach dem Studium, steht die Jugend vor einer wichtigen Entscheidung: Wie soll es weitergehen, was möchte ich aus meinem Leben machen? Die Suche nach dem passenden Weg, nach der eigenen Berufung, ist nicht einfach und vielfach führt der Weg

über zahlreiche Umwege. Egal, ob Verkäuferin, Konditor, Mediendesignerin oder Einrichtungsberater: „Der hds gibt mit dieser Initiative einen Überblick über 13 Fachberufe im Handels- und Dienstleistungssektor sowie über die dafür notwendigen Voraussetzungen“, erklärte abschließend Nardin. hds

Das Leben in unseren Dörfern

Wir kennen alle unsere lebendigen, attraktiven und lebenswerten Dörfer: aktives Vereinsleben, viele Betriebe mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen vor Ort, gesicherte Nahversorgung mit Geschäften und Gastbetrieben, soziale Treffpunkte, Kultur- und Sportaktivitäten. Die Menschen, die persönliche Begegnung und der Zusammenhalt stehen im Mittelpunkt. Das ist unsere reale Welt – zumindest bis Corona dem Gan-

zen einmal mehr, einmal weniger einen Strich durch die Rechnung gemacht hat.

Sozialer Kontakt

Die soziale Distanz verändert auch das Verhalten beim Einkaufen. Die Stärken unserer heimischen Handelsbetriebe, viele davon Klein- und familiengeführte Betriebe, waren immer die Nähe zum Kunden und der persönliche Service. Dieser Mehrwert kommt

jetzt in diesen besonderen Zeiten mehr denn je zum Vorschein. Sozialer Kontakt und die Begegnung sind Bestandteile unseres Lebens in unseren Dörfern. Die globalisierte Gesellschaft wird sich wieder zurückentwickeln und sich auf ihre lokalen Strukturen besinnen. Gemeinschaft wird im Kleinen gesucht. Nachhaltigkeit und Wirkkultur sind wichtige Werte. Bleiben wir bei diesen.

hds

Für einen tollen Sommer!

Neues vom Tourismusverein Ahrntal

Der Tourismusverein Ahrntal hält auch diesen Sommer ein abwechslungsreiches Programm für Einheimische und Freigäste bereit.

Dorfbildverschönerung in Steinhaus

Durch die finanzielle Unterstützung von Seiten der Gemeinde Ahrntal, der Stiftung Sparkasse und der Fraktion St. Johann konnte in den letzten Jahren das Projekt Dorfbildverschönerung in Steinhaus durchgeführt werden. Es wurden einige Plätze im Dorf neu gestaltet. Auf diesen wurden Rasen und kleine Wege angelegt, Bänke und Tische aufgestellt – kurz, ein Ruheort geschaffen, damit Menschen sitzen und die gute Luft, die wir im Ahrntal ja haben, genießen können. Es wurden auch rund 40 Holzskulpturen im Dorf aufgestellt, diese stammen aus den vergangenen Skulpturenwettbewerben.

Mountain Paradise Yoga – Yoga in einzigartigem Bergpanorama

Stärke Geist und Körper im Rahmen von Mountain Paradise Yoga Ahrntal vom 1. – 4.7.21: Die einzelnen Yoga-Einheiten sind sowohl für Anfänger*innen als auch für Yogakenner*innen konzipiert und bieten einen spannenden Exkurs von Yin Yoga, Yoga Nidra, Hatha Yoga, Vinyasa Yoga Flow bis hin zu Pranayama und Yinyasa Yoga. An besonderen Locations im Ahrntal werden euch die geschulten Yoga-Lehrer*innen professionell begleiten, und das atemberaubende Bergpanorama ringsum wird das Erlebnis noch verstärken. Gebucht

werden können einzelne Tage als auch die gesamte Woche. Infos und Anmeldung beim Tourismusverein Ahrntal, T.: +39 0474 671136 | info@ahrntal.it.

12. Internationales Ahrntaler Holzbildhauer-Symposium

Von Montag, 5.7. bis Sonntag, 11.7.21 findet die 12. Auflage des Internationalen Ahrntaler Holzbildhauer-Symposiums in Luttach statt. Ausgewählte Künstler*innen erhalten neuerlich eine Präsentationsplattform für ihre Anfertigungen. Dieses Mal wird sich die Ortschaft Luttach in ein weitläufiges Künstleratelier verwandeln, indem 10 Bildhauer aus verschiedenen Regionen Europas – mit Schlegel und

Meißel bewaffnet – den rohen Lärchenholzstämmen passend zum Thema „Mannequins“ eine neue Gestalt verleihen

4. Ahrntaler GrauKäseTage

Vom 18. – 26.9.21 finden bereits die 4. Ahrntaler GrauKäseTage im Ahrntal statt. Hier wird es wieder die Möglichkeit geben, die Produzenten vom Graukäse kennenzulernen, sowie in den Restaurants und Hütten kulinarische Spezialitäten mit Graukäse zu verkosten. Eröffnet werden heuer die Graukäsetage mit einem Kulinarikabend im Vereinshaus von Steinhaus, wo auch eine Fachjury die Sieger für den besten Graukäse ermitteln wird.

TV Ahrntal



Foto: TV Ahrntal

Der Naturpark Rieserferner-Ahrn

Rückblick auf das Jahr 2020

Wie für alle Bereiche war das Jahr 2020 auch für den Naturpark Rieserferner-Ahrn durchwachsen. In Bezug auf die reine Schutzgebietsverwaltung ist man mit einem blauen Auge davon gekommen.

Der Umweltbildungsbereich, sprich das Naturparkhaus und die zusammenhängenden Tätigkeiten, haben Einbrüche erhalten. Die Bewohner bzw. Wirtschaftler und Betriebe im Naturpark mussten mit vielen Änderungen und Neuerungen zurechtkommen. Für die Natur selbst hingegen bedeutete das menschliche Unglück zeitweise eine Verschnaufpause.

Schutzgebietsmanagement

Aufgabenschwerpunkt stellen jährlich die Arbeiten zur Instandhaltung des Wanderwegenetzes und der verschiedenen Strukturen innerhalb des Naturparks dar. Es waren durchschnittlich 14 Arbeiter im Einsatz, wobei insgesamt 6.265 Arbeitsstunden abgeleistet wurden. Diese Arbeiten beinhalten die kontinuierliche ordentliche Wegewartung wie Freischneiden der Steige, Mäharbeiten, Instandhaltung von Wasserabflüssen, Sanierung von Lenkungsstrukturen wie Holzzäune, Sammlung von Müll, Behebung von Unwetterschäden und Instandhaltung von Beschilderung und Parkeinrichtungen im gesamten Schutzgebiet.

Außerordentliche Arbeiten

Die außerordentlichen Arbeiten waren das Freischneiden an verschiedenen Wandersteigen im gesamten Naturparkgebiet in Folge der Schneedruckereignisse vom

November 2019, weiters die Instandhaltung von Steigabschnitten in mehreren Örtlichkeiten des Naturparks sowie die mehrmalige Behebung von Unwetterschäden an den Steigen.

Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen

2020 konnten in Zusammenarbeit mit den Grundbesitzern im Schutzgebiet wiederum Verbesserungs- bzw. Erhaltungsmaßnahmen für besonders wertvolle, sensible und zum Teil bedrohte Natura-2000-Lebensräume vorgenommen werden. Dies sind z.B. Entstrauchungs- und Erhaltungsmaßnahmen zur Offenhaltung von Magerrasenflächen und Birkwildlebensräumen im Bereich der Pichl- und Stegerwiesen in Prettau, wo die zweite Projektfläche abgeschlossen wurde. In der Gemeinde Rasen-Antholz wurden Entstrauchungsmaßnahmen zur Erhaltung von Birkwildlebensraum oberhalb der Grentealm begonnen. In der Gemeinde Sand in Taufers wurden im Bereich des Pojenbaches Erosionserscheinungen behoben und Feuchtlebensräume geschaffen. Auch für die nächsten Jahre ist die Weiterführung solcher Erhaltungsmaßnahmen geplant. Insgesamt wurden 1.384 Arbeitsstunden geleistet.

Dank gebührt den Mitarbeitern der Forstinspektorate Bruneck und Welsberg, die die Pflege- und

Lenkungsmaßnahmen sowie die Natura 2000 Erhaltungsmaßnahmen im Parkgebiet durchgeführt haben.

Ebenfalls wieder umgesetzt wurden Lebensraumverbesserungsmaßnahmen durch Jagdreviere und Privatpersonen. Diese Maßnahmen bedeuten eine große Aufwertung für das gesamte Gebiet zur Förderung der Biodiversität; sie wurden in den Naturparkgemeinden Ahrntal, Rasen-Antholz und Sand in Taufers durchgeführt. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wurde im Rahmen des Landschaftsfonds von der Naturparkverwaltung gefördert. Die Beratung der Antragsteller für die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit der Naturpark- und Forstverwaltung.

Ein besonderer Höhepunkt war der Arbeitseinsatz der Abschlussklasse der Landwirtschaftsschule Dietenheim zur Lebensraumerhaltung bei den Ahornacher Bergwiesen. Eine aufgelassene Bergwiese wurde von Sträuchern und Jungwuchs befreit, dann oberflächlich bodenschonend gemulcht und abschließend wurde die Wiesenfläche gesäubert. Die Arbeiten wurden unter Anleitung der Naturpark- und Forstverwaltung durchgeführt, der Tourismusverein Sand in Taufers und die Gemeinde Sand in Taufers haben die Aktion mit Arbeitspersonal und Maschinen unterstützt.



Foto: Forstinspektorat Bruneck

Freischneiden von Wandersteigen



Fotos: Sepp Hackhofer

Zur Projektüberprüfung wurden 19 Anträge eingereicht. Davon wurden 16 Anträge genehmigt und 3 Anträge sind in Bearbeitung.

Für das Schutzgebietsmanagement wurden 2020 rund 240.500 € ausgeben.

Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung

Im Naturparkhaus wurden an 150 Öffnungstagen insgesamt 6.528 Besucher gezählt. Das entspricht einem Durchschnitt von etwa 44 Besuchern pro Tag. Im Laufe des Jahres waren mehrere Sonderausstellungen zugänglich, die auch 10 Schulklassen besucht haben. Außerdem gab es 46 zusätzliche Veranstaltungen wie Kreativnachmittage, Familienwanderungen und verschiedene Naturschutz-Projekte. Von Juli bis September waren 3 Naturparkbetreuer*innen in verschiedenen Missionen

im Park unterwegs, verrichteten Abend- und Feiertagsdienst im Naturparkhaus und unterstützten Projekte und Aktivitäten. Das Naturparkhaus war heuer aufgrund der Ausnahmesituation auch in der Sommerbetreuung für Jugendliche tätig. Ein großer Dank gebührt den vielen Partnern, Leihgebern und Förderern, die die Ausstellungen und Veranstaltungen unterstützt haben. Ein besonderer Dank an die Forststation Sand in Taufers, welche dem Besucherzentrum rund ums Jahr zur Seite steht.

Auch die Naturpark-Infostelle in Kasern erfreut sich regen Zuspruchs. Insgesamt wurden 19.201 Besucher*innen gezählt.

An 35 Naturerlebniswanderungen nahmen 305 Personen teil.

Die Gesamtausgaben im Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Umweltbildung betragen im vergangenen Jahr 52.500 €.

Erhaltung der Kulturlandschaft

Zur Erhaltung der Kulturlandschaft werden jährlich Landschaftspflegeprämien für die extensive Bewirtschaftung der Bergwiesen ausgezahlt. Im Naturpark Rieserferner-Ahrn gab es im vergangenen Jahr 57 verschiedene Antragsteller bei einer Fläche von etwa 66 ha. Insgesamt wurden fast 38.000 € an die Antragsteller ausgezahlt.

Für die Erhaltung der Kulturlandschaft (Schindeldächer, Trockenmauern, Zufahrtswege usw.) und für sonstige Beiträge (Lebensraumverbesserungen, Naturparkhaus und Infostelle) wurden insgesamt ca. 104.000 € an Beiträgen gewährt.

Die Gesamtausgaben des Naturparks belaufen sich im Jahr 2020 auf rund 435.000 €.

Markus Kantioler

Teldra Zero Waste

Initiative zur Müllvermeidung und für den Umweltschutz

Hallo, wir sind Petra und Christine! Wir sind 2 Mamis und haben im Februar über das Elki Ahrntal einen Erfahrungsaustausch zum Thema Stoffwindeln und Zero Waste angeboten.

Weitere Projekte haben sich daraus entwickelt. So der Vortrag von Sabine Oberheinricher Perri zum „Naturnahen Garten“ oder die Ideensammlung mit Barbara Nöckler zum Thema Zero Waste in unserer Gemeinde. Ein Abend mit den Erfahrungsberichten von Maria Furggler und Eva Pallua zu „Faszination Bienen“ fand ebenso statt.

Zero Waste

Zero Waste steht im Zusammenhang mit einer minimalistischen Lebensphilosophie. Der Begriff bedeutet „Null Müll“ und wirbt für Nachhaltigkeit und Müllvermeidung, Recycling, Upcycling und Kompostierung. Die Bewegung Zero Waste entstand, weil wir unsere Erde regelrecht zugemüllt haben und sich Plastikmüll mittlerweile überall findet: im Meer, in den Flüssen, im Wald, auf der Wiese, in den Tieren, sogar in unserem Körper.

Der Tag, an dem ich „is Plaschtik“ zählte

„1, 2, 3, 4 ...“, schon nach 10 Minuten war ich in meinen eigenen 4 Wänden bei 500 Gegenständen aus Plastik angelangt! Mir war überhaupt nicht bewusst, wie viel Plastik mich Zuhause umgibt.

Noch vor 70 Jahren gab es bei uns im Ahrntal keine Gebrauchsgegenstände aus Plastik. Lebensmittel wurden auf dem Hof produziert oder – falls es leistbar war – zugekauft. Das Essen be-

stand aus wenigen und einfachen Lebensmitteln, Kleidungsstücke waren gezählt: „Zwua Schischzlan hon i gehob, und af di Koppe fa do Nochbarin hon i olbm a Auge giwürfn, obo wio hobm ins kua selina vomeg!“, erzählte mir erst kürzlich eine Nachbarin. Früher aus der Not entstanden, geht heute wieder immer mehr der Trend in diese Richtung: Minimalismus – die Führung eines einfachen Lebens umgeben von wenigen Dingen, diese allerdings nachhaltig produziert und von hochwertiger Qualität. Die Plastikproduktion ist in den letzten Jahrzehnten explodiert. Was aber macht Plastik so attraktiv, obwohl wir laut Ökobilanz – noch heute und sofort – ohne Plastik leben müssten? Plastik ist billig, formbar, beständig, belastbar und hat ein geringes Gewicht. Der größte Vorteil ist aber wohl: Ein Leben MIT Plastik ist für uns wesentlich einfacher und bequemer als ein Leben OHNE bzw. mit WENIGER Plastik.

Vor 10 Jahren habe ich in einer Dokumentation eine Frau gesehen. Sie hielt in der Hand ein kleines Marmeladenglas mit Müll. Das war der gesamte Müll eines ganzen Jahres! Tief beeindruckt probierte ich in der Folge Zero Waste in meinen Alltag zu integrieren: Stoffwindeln, Waschen mit „Nüssen“, Herstellung von Putzmitteln und Kosmetika aus wenigen Zutaten. Einiges davon ist bis heute geblieben, anderes habe ich wieder aufgegeben. Zu-

gegeben: Vieles war und ist mir einfach zu „läschtig“. Verantwortungsbewusst mit unserer Umwelt umzugehen, bedeutet leider auch einiges an Arbeit. Zero Waste kann ein langsames, aber kontinuierliches Schritt-für-Schritt-Projekt sein.

In unseren ländlichen Gebieten stecken wir in diesem Zero Waste – es ist vor allem auch eine Lebenshaltung – schon mittendrin. Auf den zahlreichen Bauernhöfen oder im eigenen Garten gibt es die tollsten Produkte frei Haus, was nicht bedeutet ohne Arbeit: Milch, Joghurt, Käse und verschiedene Gemüse- und Obstsorten. Grantn und Schwoschzba, eingekocht für den Winter, füllen die Regale. Fleisch und Eier kommen noch direkt vom Bauern. Die täglich frisch zubereiteten Mahlzeiten gehören in den meisten Familien zum Alltag, immer öfter auch das selbstgebackene Brot.

Christine

Stoffwindeln – Ich bin dabei!

Als Mama habe ich mich bei meiner zweiten Tochter für das Wickeln mit Stoffwindeln entschieden. Es wurde mir bewusst, wie umweltschädlich die Wegwerfwindeln sind. Es dauert bis zu 500 Jahre, bis eine Wegwerfwindel vollständig zersetzt wird – ein Kind bis zu 3 Jahren verbraucht in etwa 6.000 Windeln. Also habe ich mir ein Paket Stoffwindeln bestellt und konnte auch einige Freundin-



Foto: Barbara Steger

Rund 6.000 Wegwerfwindeln braucht ein Kind bis zu 3 Jahren

nen davon überzeugen, diesen Weg einzuschlagen. Außerdem wasche ich mit einer Waschkugel, womit ein Waschen ohne umweltschädliches, ungesundes und teures Waschmittel möglich ist. Die Waschkugel besteht aus recyclebarem Kunststoff mit Keramikkuugeln und ist mit Magneten gefüllt. Sie ist besonders für Allergiker und empfindliche Kinderhaut geeignet. Beim Backen von Brot und Kuchen verwende ich Dauerbackfolien statt des Backpapiers. Besonders beim Einkauf von Lebensmitteln können wir bewusst

auf Plastik verzichten, wenn wir das Obst und Gemüse unverpackt kaufen: Wurst und Käse können in mitgebrachte Behälter verpackt werden und für das Brot reicht eine Stofftasche. Wir können das Kinderspielzeug sowie die Kinder- und Erwachsenenbekleidung weitergeben, damit sie öfters benutzt werden. Putzen funktioniert sehr gut mit Natron oder Essigwasser – wir verzichten auf giftige Chemikalien. Wir können anstelle der flüssigen Seife und Duschgels auf feste Seife umsatteln, außerdem gibt es Haarseife für die Haare. Wir können anstatt der Plastikzahnbürsten auf jene aus Bambus umstellen. Für die Zahnpasta gibt es viele Rezepte, um selber ein Pulver zusammenzustellen. Es gibt auch Stoffbinden oder die Menstruationstasse, um Müll zu vermeiden. „Grüne“ Kosmetika sind weit verbreitet und die passenden Abschminkspads können selbst genäht werden. Spülmaschinenmittel ist einfach herzustellen: 4 El Waschsoda, 6 El Natron, 6 El Zitronensäure, 3 El Spülmaschinensalz (trocken in Glas lagern).

Petra

Abschlussgedanken zu Zero Waste

Dankbarkeit: Seien wir dankbar für all die Dinge, die uns umgeben und für die Gemeinschaft, in der wir leben. Wer dankbar und zufrieden ist, geht auch respektvoll mit der Natur um.

Gespräche: Fragen wir in unseren Familien oder bei Freunden nach, was sie in puncto Umweltschutz schon alles umsetzen. Etwas bleibt hängen.

Erfahrungen: Sprechen wir mit „älteren“ Menschen! Sie haben so viele wunderbare Erfahrungsschätze, über die sie berichten können.

Jugend: Geben wir Jugendlichen eine Stimme; viele setzen sich intensiv mit Umweltschutz auseinander, unterstützen wir sie! Sie haben Träume, Kraft und Mut zu TUN.

Kontakt:

Teldra Zero Waste
WhatsApp-Gruppe
Christine Hofer
Tel. 347 9275536

Die FamilyApp Südtirol

Preisnachlässe in Südtirols Geschäften und Einrichtungen lassen sich jetzt noch schneller finden. Mit der offiziellen App für den EuregioFamilyPass Südtirol haben Inhaber der Vorteilskarte den direkten Überblick der Ermäßigungen bei über 300 Vorteilsgebern in Südtirol. Es genügt das Herunterladen der kostenlosen Anwendung aufs eigene Smartphone. Eine interaktive Südtirol-Karte und die Filtersuchfunktion

nach Kategorien und Bezirken ermöglichen eine gezielte Vorteilsuche.

Der EuregioFamilyPass Südtirol wurde zur Unterstützung von Südtiroler Familien eingeführt: Neben dem elektronischen Fahrschein mit ermäßigten Tarifen für die öffentliche Mobilität in Südtirol fungiert der Pass eben auch als Vorteilskarte beim Einkauf oder für Veranstaltungen. Unterstützt werden damit familienfreundliche

Geschäfte und Einrichtungen, die wiederum einen Nutzen stiften, wenn einheimische Familien vermehrt lokal einkaufen.

Die Anwendungssoftware Family-App Südtirol gibt es als Download auf der Website des EuregioFamilyPass Südtirol www.provinz.bz.it/familypass. Infos zur Nutzung des EuregioFamilyPass im öffentlichen Nahverkehr in Südtirol siehe: www.suedtirolmobil.info.

LPA/red/ck

Bildungsausschusses Luttach

Der Bildungsausschuss in Luttach hat letzthin ein Programm für das kommende Jahr erstellt. Aufgrund der aktuellen Situation ist zwar nicht vorhersehbar, ob die Angebote so wie geplant heuer zur Gänze stattfinden können. Wir beginnen auf jeden Fall die Veranstaltungen zu planen, die wir dann hoffentlich auch durchführen können.

Die genauen Programminhalte sowie die Anmeldemodalitäten geben wir dann rechtzeitig bekannt. Für Informationen stehen die Mitglieder des Bildungsausschusses gerne zur Verfügung.

Unsere vorgesehenen Programmpunkte

- Dorfgeschichte(n) aus Luttach mit Filmvorführung (Freilichtveranstaltung im Sommer)

- Sommerwochen für Grund- und Mittelschüler aus Luttach: spannend-kreativ-vielseitig

- Lernen in netter Gesellschaft: Einführungskurs für Senioren*innen und Interessierte, die Ersterfahrungen mit Computer machen

möchten. Gegebenenfalls, und wenn gewünscht, kann auch ein weiterführendes Angebot gemacht werden (Herbstveranstaltung). Wir freuen uns auf reges Interesse.

Bildungsausschuss Luttach



Historische Ansicht von Luttach

Foto: Bildungsausschuss Luttach

Freiwilliger Zivildienst beim Weißen Kreuz

In der Vergangenheit haben sich bereits Hunderte junge Leute für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden und damit bewiesen, dass sie bereit sind, sich für die Gesellschaft einzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen.



Foto: Weißes Kreuz

Jugendliche stellen sich gerne in den Dienst am Nächsten und packen an, wo Hilfe nötig ist. Auch

in Zeiten von Corona schrecken sie nicht davor zurück.

Der Zivildienst beim Weißen Kreuz bietet dir die Möglichkeit, dich ein Jahr lang einer spannenden und sinnvollen Aufgabe zu widmen. Dabei kannst du dich persönlich weiterentwickeln und Freundschaften knüpfen. Die Zivildienstler beim Weißen Kreuz sind vor allem im Krankentransport tätig. Das bedeutet, dass sie Patienten begleiten und einfache Hilfestellungen geben. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind und

das Gefühl entsteht, etwas Gutes getan zu haben. Neben einer erstklassigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung bekommen die Zivildienstler für ihre Mitarbeit im Weißen Kreuz pro Monat eine Spesenvergütung bis zu 450 €.

Du willst zeigen, was in dir steckt, bist zwischen 18 und 28 Jahre alt, motiviert und bereit, Menschen zu helfen, sie zu begleiten und in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann melde dich beim Weißen Kreuz: Tel. 0471/444382 | www.werde-zivi.jetzt.

25 Jahre Jugendgruppe Aggregat

Auf einen Sommer voller Leben!

Die Jugendgruppe Aggregat freut sich auf einen Sommer voller Leben. Kinder und Jugendliche werden einen bunten „Aggregat Summo 2021“ erleben.

Manche Kurse begeistern mit Action und Sport, andere haben einen sprachlichen oder kulinarischen Schwerpunkt und wieder andere fördern die kreativen Fähigkeiten der Teilnehmer. Ziel des Projektes ist es, vor allem Spaß zu haben und Einblicke in sinnvolle Freizeitgestaltungen zu erhalten. Die meisten Kurse sind bereits ausgebucht, doch einige Restplätze sind noch frei und auf unserer Website www.aggregat.it oder auf Facebook unter Jugendgruppe Aggregat EO ersichtlich.

Echo – Wertvolle Erfahrungen

Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Loop in Sand in Taufers, dem Jugendverein Slash in Gais und dem Sozialsprengel Tauferer Ahrntal organisiert die Jugendgruppe Aggregat nun zum neun-

ten Mal das Projekt Echo. Jugendliche zwischen 12 und 16 Jahren können dabei in verschiedenen öffentlichen Einrichtungen mithelfen und wertvolle Erfahrungen sammeln. Als Belohnung erhalten die fleißigen Helfer Punkte, die sie anschließend in Gutscheine eintauschen können. Für weitere Informationen kann man sich gerne an die Jugendzentren wenden.

Großes Fest!

Die Jugendgruppe Aggregat feiert ihr 25. Jubiläum und die Alte Volksschule ist nun schon seit 20 Jahren ein Haus der Gemeinschaft. Zusammen mit den Hausvereinen wird für den 2. Oktober eine Jubiläumsfeier organisiert. Alle sind herzlich eingeladen, mit uns zu feiern.

Ein großer Dank geht an die zahlreichen Unterstützer, besonders

an das Amt für Jugendarbeit, an die Gemeinde Ahrntal, die Familienagentur des Landes Südtirol, die Fraktionsverwaltungen von St. Johann, St. Jakob, St. Peter und Weißenbach, die Skiarena Klausberg, die Südtiroler Volksbank, den Bildungsausschuss Steinhäus, an alle Sponsoren, die uns bei verschiedenen Veranstaltungen unterstützt haben und an alle ehrenamtlichen Helfer*innen. Nur mit eurer Hilfe und Unterstützung ist die Tätigkeit der Jugendgruppe Aggregat überhaupt erst möglich. Wenn auch Sie die Jugendarbeit im Ahrntal unterstützen möchten, können Sie uns als Begünstigten für die 5 % bei der Steuererklärung angeben: Verein Jugendgruppe Aggregat EO Steuernummer: 92016630219. Vielen Dank!

Team Aggregat



Echo-Wandbild im Jugendzentrum Aggregat



Kinder und Jugendliche freuen sich auf einen tollen „Aggregat Summo 2021“

Fotos: Aggregat

Jugenddienste in Südtirol

Wir sitzen alle im selben Sturm, aber nicht im selben Boot

Die Corona-Krise ist nach wie vor allgegenwärtig. Welche Auswirkungen hat diese Krise auf uns persönlich, auf die Jugendarbeit, auf junge Menschen und die Gesellschaft? In 5 Online-Treffen setzten sich die 20 Jugenddienste Südtirols mit dem Thema „Die Pandemie und ihre Auswirkungen“ auf verschiedene Bereiche auseinander.

Über 160 Fachkräfte der Jugenddienste aus den verschiedenen Handlungsfeldern nahmen an der Veranstaltungsreihe, zu der die Arbeitsgemeinschaft der Jugenddienste (AGJD) eingeladen hatte, teil. Die Auswirkungen der Pandemie auf junge Menschen, auf die Jugendarbeit und auf die Gesellschaft standen im Fokus der Online-Veranstaltungsreihe. Über 160 Teilnehmende aus allen Landesteilen diskutierten mit verschiedenen Referent*innen über Aspekte im Hinblick auf die Jugendarbeit und nutzten die Veranstaltungen als Reflexionsmomente mit Fachkolleg*innen.

Krisensituationen werden unterschiedlich wahrgenommen und jede*r ist anders betroffen. Die Teilnehmenden der Veranstaltungen wiesen darauf hin, wie wichtig es ist, immer wieder mittels kollegialer Beratung gestützt zu werden, sich bewusst Zeit für den Austausch zu nehmen und so zum persönlichen Wohlbefinden beizutragen.

Aktuelle Studien zeigen, dass Jugendarbeit immer dann erfolgreich ist, wenn Jugendarbeiter*innen die Orte von jungen Menschen aufsuchen, sich für ihre Lebenswelt interessieren und selbstorganisiertes Handeln unterstützen. Der AGJD ist es gelungen, schnell auf die Pandemie zu reagieren, vorhandene Netzwerke und digitale Medien trugen dazu

bei. In der virtuellen Veranstaltung wurde dann in Kleingruppen über die Herausforderung der Jugendarbeit unter Corona-Bedingungen reflektiert.

Kontinuierlicher Austausch wichtig

„Wir sitzen alle im selben Sturm, aber nicht im selben Boot. Das heißt, dass die Corona-Pandemie zwar alle trifft, aber die Krisenverlierer*innen sind Kinder und Jugendliche, Frauen, Menschen mit Beeinträchtigung, ältere Personen, Menschen mit Migrationshintergrund und einkommensschwache Menschen“, sagte Barbara Plagg, Humanbiologin und Dozentin an der Freien Universität Bozen, in ihrem Impulsreferat.

Die in den Online-Treffen aufgeworfenen Fragen zeigten weiters, wie wichtig der kontinuierliche Austausch ist, wie und in welcher Form dieser auch stattfindet. Die gemeinsame Reflexion ergab, dass es gemeinsame Perspektiven gibt, aber auch die Notwendigkeit, dass die Gesellschaft und die Politik junge Menschen nicht aus dem Blick verliert und auch die Jugendarbeit verstärkt in den Fokus stellt.

Die Jugenddienste Südtirols

Die Jugenddienste Südtirols als Fachstellen zur Förderung der Jugendarbeit verstehen sich als



Foto: AGJD

Viele Veranstaltungen der Jugenddienste fanden online statt

Motor von Prozessen in der Regionalentwicklung im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Sie sind Ansprechpartner für alle Akteur*innen, welche in der soziokulturellen, bildungsmäßigen und freizeitorientierten Jugendarbeit tätig sind. Bei den Akteur*innen handelt es sich um ehrenamtlich, freiwillig, hauptamtlich oder beruflich tätige Verantwortungsträger*innen.

Die gemeinsame Vision der Jugenddienste ist es, dass junge Menschen sich zu mündigen Persönlichkeiten entwickeln, deren zunehmende Selbstbestimmung und soziale Haltung sich im verantwortungsbewussten Handeln in der Gesellschaft widerspiegeln. Infos unter www.jugenddienst.it

AGJD

Bibliotheksgeschehen

Fake Hunter | Lesen im Liegestuhl | Lesesommer

Die Bibliothek Ahrntal hält viele interessante Initiativen für Kinder und Jugendliche bereit.

Planspiel zum Umgang mit Fake News



Unter Fake News versteht man gezielt in die Welt gesetzte Unwahrheiten und Falschmeldungen.

Im Internet und den sozialen Netzwerken (WhatsApp, Facebook, Instagram usw.) machen vermehrt Fake News die Runde und verunsichern auch Kinder und Jugendliche.

Solche Fakes sind mit dem bloßen Auge kaum noch von den Originalen zu unterscheiden. Im Workshop Fake Hunter der Bibliothek Ahrntal lernten die Schüler*innen aller 3. Klassen, wie man dieser bewussten Desinformation kritisch begegnen und Unwahrheiten aufdecken kann.

Einige Feedbacks der Schüler*innen: „Man kann Fake News mit verschiedenen Methoden entlarven. Oft braucht es aber nur einen gesunden Menschenverstand. Es gibt viele Werkzeuge, die dies erleichtern, z. B. die Überprüfung der Quellen, des Impressum, der Autoren, der Bilder und der Zeitangaben.“

„Bevor man glaubt, was man liest, sollte man über den Artikel nachdenken. Klingt der Artikel glaubwürdig? Wenn man das getan hat, kann man häufig schon erkennen, ob es sich um Fake News handelt. Falls man zweifelt, sollte man sich die Website anschauen. Man sollte

den Autor des Artikels bzw. das Impressum der Website überprüfen.“

„Fake News sollen für Aufregung sorgen und Wirbel erzeugen. Oft geht es dabei auch um viel Geld. Sie werden zum Beispiel auf Seiten veröffentlicht, die sich nur minimal von Namen großer und bekannter Zeitungen unterscheiden.“ „Ich habe gelernt, dass ich nicht immer alles glauben sollte, was in Google, Instagram oder auch TikTok geschrieben und gesprochen wird. Ich sollte auch den Hausverstand immer einsetzen.“

LiL - Lesen im Liegestuhl



Bist du zwischen 11 und 16 Jahren? Dann mach mit bei der Sommerleseaktion Lesen im Liegestuhl. Du liest eines oder mehrere der zur Auswahl stehenden Bücher, bewertest das Buch auf www.lilestate.bz.it und nimmst somit an der Verlosung von tollen Sachpreisen teil.

Als Hauptpreis wartet ein iPad-mini auf dich. Den Hauptpreis kannst du gewinnen, wenn du einen Videoclip (max. 1 Minute) oder ein originelles Foto zu einem der LiL-Bücher gestaltest und hochlädst.

Die deutschsprachigen Bücher können in der Bibliothek St. Johann ausgeliehen werden. Die Aktion läuft bis 31. Oktober 2021.

Wir freuen uns, wenn viele junge Leute mit dabei sind!

Lesesommer – It's Bingo Time



Alle Bibliotheken des Ahrntales beteiligen sich an der Aktion It's BingoTime, zu der Kinder von 3 bis 12 Jahren herzlich eingeladen sind.

Mitmachen ist ganz einfach: Bingokarte in der Bibliothek abholen; Bücher, Hörbücher oder Zeitschriften nach Lust und Laune aussuchen; Bingoaufgaben erfüllen. Je 3 gelesene Bücher = 1-mal Bingo = 1 Los.

Gute Gründe, warum du unbedingt mitmachen solltest: in der Bibliothek findest du spannende und lustige Bücher, Zeitschriften und Hörbücher!

Bei der Anmeldung erhältst du ein Armband als Erkennungszeichen, dass du am Lesesommer 2021 teilnimmst. Du kannst tolle Preise gewinnen, wenn du mindestens 3 Bücher gelesen und 3 Bingoaufgaben erfüllt hast.

Mit einem Los hast du zweimal die Chance zu gewinnen. Im Herbst gibt es eine große bezirksweite Abschlussverlosung. Je mehr du liest, umso größer sind deine Chancen zu gewinnen!

Bibliothek Ahrntal

Ein Herz für Familien

Katholischer Familienverband Südtirol – Zweigstelle St. Johann

Der katholische Familienverband Südtirol (KFS) feiert heuer sein 55-jähriges Bestehen. Heute hat der KFS rund 15.000 Mitgliedsfamilien und er ist damit die größte Interessensvertretung für die Südtiroler Familien.

Mehr als 1.000 Frauen und Männer engagieren sich landesweit ehrenamtlich im KFS und bilden mit 6 Bezirken und 112 Zweigstellen die starke Basis des Verbandes.

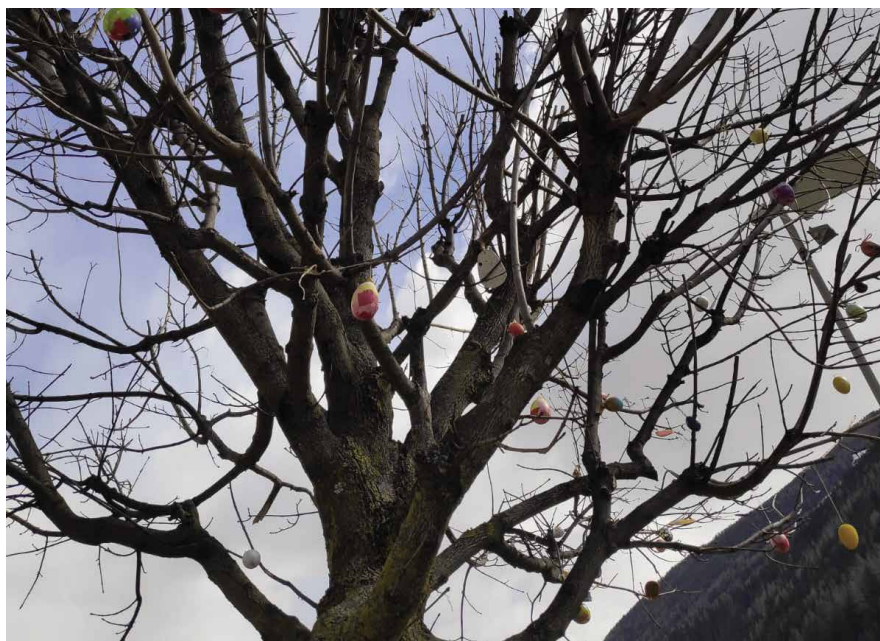
Als Zeichen der Erinnerung an die Gründung vor 55 Jahren erhält jede Zweigstelle im KFS ein Bäumchen mit einem Anhänger aus Ton in Herzform. Wir, die Zweigstelle St. Johann, haben das Bäumchen zusammen mit der Forststation im Mai beim Baumfest für die Täuflinge gepflanzt, ganz im Zeichen „Ein Herz für alle Familien“.

Veranstaltungen in Frühjahr

Kurz halten wir Rückblick über die Veranstaltungen im Frühjahr: am Palmsonntag gestalteten wir den Gottesdienst mit einer kind-



Anhänger aus Ton in Herzform als Zeichen der Erinnerung an die Gründung des KFS vor 55 Jahren



Fotos: KFS St. Johann

Ostereierbaum

gerechten Leidensgeschichte. Der Höhepunkt des Gottesdienstes waren natürlich die Palmbesen, die die Kinder mitbrachten.

Am Karsamstag schmückten wir den Ostereierbaum mit selbst gebastelten Ostereiern. Diesmal fand diese Aktion Corona bedingt in einer kleineren Form statt.

Der Vortrag „Was mich nicht umhaut, macht mich stärker“ wurde am 22. April anstatt in der öffentlichen Bibliothek online vor dem Computer abgehalten. Doch etwas ungewohnt.

Im Programm hatten wir noch den Workshop „Feines für die Haut“ und den Vortrag „Zero Waste – ein Haushalt ohne Müll“; beide Veranstaltungen werden auf den Herbst

verschoben. Und die beliebte Aktion „Rosenverkauf für die Südtiroler Krebshilfe“ am Ostersonntag konnten wir leider auch nicht durchführen.

Vorschau

Eine kurze Vorschau über unsere nächsten Angebote: Die Lange Nacht der Kirchen am 28. 5. gestalten wir zusammen mit dem KVV und dem Pfarrgemeinderat. Geplant ist weiters der Familiengottesdienst am 30. 5., dem Dreifaltigkeit-Sonntag, sowie ein Familien-Gottesdienst mit Fahrradsegnung am 24. 7. 21 abends. Alle sind herzlich eingeladen!

Rosmarie Gruber Gasteiger
Für den KFS St. Johann

Gemeinsam Großes erreichen

Katholischer Familienverband Südtirol – Zweigstelle St. Peter

Mit Januar 2021 startete der Ausschuss der Katholische Familienverband (KFS) Zweigstelle St. Peter in neuer Besetzung.

In einer Zeit, geprägt von der Corona-Pandemie, ist es dem neuen Ausschuss sehr wichtig, mit verschiedenen Aktionen ein kleines Zeichen zu setzen. Das Leben mit Corona hat uns gelehrt, dass das Miteinander sehr wichtig ist. Aus diesem Grund hatte man sich bereits fleißig Gedanken für das anstehende Jahr gemacht. Ziel der diversen Aktionen ist es, dass man gemeinsam etwas Großes erreichen, Hoffnung schöpfen und Momente des Glücks erleben kann, auch wenn unser Alltagsleben momentan geprägt ist von Einschränkungen.

Aktionen um Ostern

Vor allem die Zeit vor Ostern haben wir genutzt, um mit unseren Aktionen eine bewusste und gemeinsame Vorbereitung auf das Osterfest zu machen.

Auch heuer wurde die Aktion Osterbaum so umgesetzt, dass die Familien selbst einen eigenen Osterbaum geschmückt haben. Mit den zahlreichen Fotos, die uns zugeschickt worden sind, ist eine Collage entstanden. Somit entstand dann doch aus den vielen kleinen „Osterbäumen“ ein großer wundervoller Baum. Ein Kurzfilm, der aus den vielen Fotos zusammengestellt wurde zeigt die bunte Vielfalt der Ostereierbäume und die Kreativität, mit der diese liebevoll geschmückt wurden.



Foto: KFS St. Peter

Nimm-was-du-brauchst-Baum

Neben dem alljährlichen traditionellen Ostereierbaum entstand dieses Jahr die Idee, einen weiteren ganz besonderen Baum aufzustellen. Mit dem „Nimm-was-du-brauchst-Baum“ wollte die Zweigstelle St. Peter in dieser Zeit allen Mitmenschen Kraft und Hoffnung schenken. Der Baum war mit Wünschen geschmückt und jeder Interessierte konnte sich einen oder mehrere gute Wünsche mitnehmen.

Für die Palmweihe hat der KFS St. Peter einige kleine Palmsträußchen geschmückt und verteilt.

Um unseren Senioren*innen eine Freude zu machen, haben wir

uns etwas Besonderes überlegt: selbstgebastelte Osternester, gefüllt mit Schokolade und einem Ostergruß wurden am Ostersonntag heimlich vor die Haustüren gelegt. Es war schön zu erleben, dass uns die Überraschung gelungen ist!

Ein großes Anliegen ist es, den Ausschussmitgliedern, die nicht mehr aktiv im Ausschuss mitarbeiten, ein Dankeschön auszusprechen für ihre jahrelange Mühe und Arbeit, durch die so viele großartige Projekte und Aktionen ermöglicht wurden.

KFS St. Peter

We will stay #together

Osterfeier der Dekanats-Jugend

Die Osterfeier der Dekanats-Jugend war in diesem Jahr ein ganz besonderes Ereignis.

Zahlreiche Jugendliche und Junggebliebene kamen am 11. April in der Pfarrkirche von Sand in Taufers zusammen, um gemeinsam die Auferstehung Jesu zu feiern. Ganz unter dem Motto „We will stay #together“ (wir werden zusammenbleiben) wurde die Gemeinschaft gefeiert und es wurde gezeigt, wie wichtig diese in der momentanen Zeit der Pandemie ist. Gemeinsam mit Pfarrer Christian Pallhuber erlebten die zahlreichen Kirchengänger die etwas andere Messfeier betend und singend, aber auch ein wenig nachdenklich. Die Band Frischluft aus dem Dekanat Taufers begleitete die Messe mit ihrem tollen Gesang und auch Kooperator Peter



Fotos: Jugenddienst Dekanat Taufers

Kooperator Peter Kocovar gestaltete die Osterfeier der Dekanats-Jugend

Kocovar begeisterte mit seiner Gesangeskunst. So wurde gemeinsam mit ihm ein interaktives Lied gesungen, das zum Mitmachen anregte und gezeigt hat,

dass Gemeinschaft möglich ist – man muss sie nur zulassen und spüren!

Jugenddienst Dekanat Taufers

Vergelt's Gott!

Vinzenzkonferenz zum Hl. Martin in Ahrn

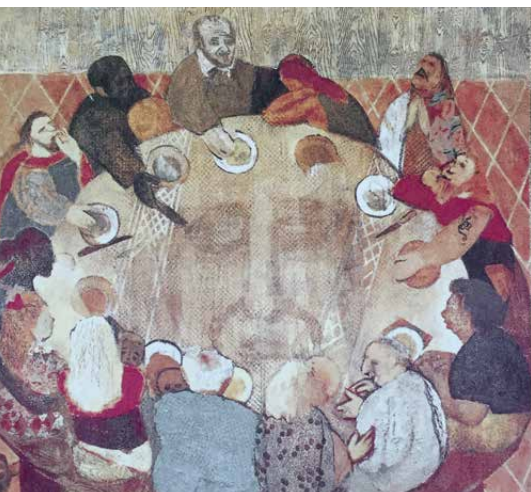


Foto: Vinzenzgemeinschaft

An einem Tisch mit den Armen

Vergelt's Gott sagt die Vinzenzkonferenz zum Hl. Martin in Ahrn ganz besonders dem Ahrntaler E-Werk für den großzügigen finanziellen Beitrag. Wir bedanken uns auch bei allen anderen Spender*innen für die Unterstützungen, die wir erhalten haben. Damit konnten wir unbürokratisch Familien und Einzelpersonen im Ahrntal unterstützen, die jetzt, vor allem durch die Corona-Pandemie, finanzielle Hilfe brauchten. In Notsituationen wenden sie sich an uns. Im Rah-

men unserer Möglichkeiten helfen wir gerne.

Die wichtigsten Aufgaben der Vinzenzschwestern und -brüder bleiben jedoch die Besuche bei alten und einsamen Mitmenschen. Damit wir gesund bleiben und bald wieder unbeschwert Besuche machen dürfen, achten wir jetzt besonders auf Hygiene, tragen fleißig Maske, halten Abstand und lassen uns impfen. Infos T.: 3407294515.

Hilde & Markus Craffonara

Ranggelverein Tauferer Ahrntal

Rückblick und Neuwahl

Der Ranggelverein Tauferer Ahrntal schaut auf ein sportlich gesehen sehr ruhiges Jahr 2020 zurück. Der Ausschuss wurde neu gewählt.

Im Jänner 2020 konnte noch ein Schnupperkurs im Kindergarten Steinhaus abgehalten werden, doch aus dem geplanten Trainingsbeginn Anfang März wurde nichts mehr. Einige Monate versuchte der Verein mittels Trainingsvideos die Ranggler aktiv zu erreichen. Als dann am 11. Juli bei der Länderkonferenz in Brixen im Thale die Ranggelsaison im gesamten Alpenraum definitiv abgesagt wurde, mussten auch wir die Segel streichen. Der Verein organisierte aber einige Freizeitaktivitäten, ein Ausflug führte uns über den Klettersteig hinauf zum Gipfelkreuz des Speikbodens.



Ausflug zum Speikboden

Ignaz Alois Egger



Foto: Georg Oberatzbacher



Fotos: Ossi Hofer

Jahreshauptversammlung 2019, v.l.: Harry Egger, Ignaz Egger, Hartmuth Tasser, Hansjörg Tasser (es fehlt Gerhard Tasser)



Neu gewählter Ausschuss, v.l.: Konrad Leiter, Matthias Hofer (für Ansuchen Beiträge), Ossi Hofer (Zeugwart), Harry Egger (Obmann), Stefan Stocker (Schriftführer), Karl Watschinger, Helmuth Oberkofler (Kassier), Hubert Obgriesser (Obmann-Stellvertreter)

Dank an ehemaligen Ausschuss

Der neu gewählte Ausschuss möchte die Gelegenheit nutzen, den vorherigen Ausschussmitgliedern Ignaz Alois Egger, Gerhard Tasser, Hansjörg Tasser und ganz besonders dem Obmann Hartmuth Tasser für die für die langjährige Tätigkeit zu danken. Naz Egger, einer der größten Förderer des Ranggelsports im

Ahrntal und weit darüber hinaus, hat seine Augen für immer geschlossen. Unser geschätztes Gründungs- und langjähriges Ausschussmitglied ist im 81. Lebensjahr von uns gegangen. Hartmuth Tasser hat den Verein weit über 25 Jahre mit viel Elan, Geduld, Fairness und sportlichen Erfolgen vorbildlich geführt. Ein großer Dank gebührt an dieser Stelle auch seiner Frau Helga, welche ihm viel Arbeit abgenommen hatte und ihm auf jegliche Art und Weise unterstützte. Und ganz be-

stimmt steht er seinem Herzverein auch weiterhin mit Rat und Tat zur Seite.

Voraussichtlich können auch beim Ranggelsport die sportlichen Aktivitäten ab 1. Juni 2021 wieder begonnen werden. Die Ranggler können es kaum erwarten, wieder in den Ring bzw. auf die Matten zu steigen.

Harry Egger

Ski Klub Ahrntal

Der Skiwinter 2020/2021

Die Corona-Pandemie stellte den organisierten Sport und somit auch den Ski Klub Ahrntal vor große Herausforderungen. Das Highlight war das Europacup-Rennen in der Skiworld Ahrntal.

Landesweit durften diesen Winter nur begrenzt Rennen stattfinden, lediglich der Trainingsbetrieb (mit einigen Unterbrechungen im November und Februar) war unter strengen Auflagen gestattet. Dank des großartigen Entgegenkommens der Klausberg AG, der Liftbetreiber in Weißenbach und in Rein in Taufers konnten unsere 60 Kinder auf perfekt präparierten Pisten und bei optimalen Schneebedingungen trainieren und so dem eingeschränkten Corona-Alltag zumindest teilweise entfliehen.

Europacup-Rennen

Das Highlight unseres Arbeitsjahres bildete die Veranstaltung zweier Europacup-Rennen auf der Guasleitn-Piste in der Skiworld Ahrntal am 12. und 13. Dezember 2020. Eigentlich sollten die Slalomrennen der Damen im norwegischen Trysil stattfinden, aufgrund der verschärften Corona-Richtlinien durften in Norwe-

gen jedoch keine internationalen Wettkämpfe ausgetragen werden und so sprang der Ski Klub Ahrntal kurzerhand als Ersatzveranstalter ein.

In einem starken internationalen Teilnehmerfeld mit einigen etablierten Weltcupfahrerinnen und bei wirklich traumhaften winterlichen Bedingungen setzte sich am ersten Tag die italienische Nachwuchshoffnung Lara Della Mea durch. Am Sonntag musste sich Della Mea nur der Tschechin Martina Dubovska geschlagen geben. Einige unserer Ski Klub Athleten nutzten die Gelegenheit, Rennluft zu schnuppern und gingen beim Europacup als Vorläufer an den Start. Die zweitägige Veranstaltung wurde im Live-Stream übertragen und so konnte das Renngeschehen, das ohne Zuschauer vor Ort stattfinden musste, trotzdem von Tausenden vor den Bildschirmen verfolgt werden. Als Belohnung für unseren Einsatz wird die Guas-

leitn-Piste in den nächsten beiden Jahren fixer Bestandteil der Europacup-Tour sein und so können wir uns auf weitere tolle Sportveranstaltungen im Tal freuen.

An dieser Stelle danken wir der Skiworld Ahrntal, dem Tourismusverein Ahrntal, dem Tourismusverein Sand in Taufers sowie der IDM Südtirol für die finanzielle Unterstützung, weiters den Skischulen Klausberg und Speikboden für ihre Mithilfe sowie den über 100 freiwilligen Helfern, die allesamt zum Erfolg dieser tollen Veranstaltung beigetragen haben. Ein großer Dank gebührt auch den zahlreichen Sponsoren unseres Vereins, die uns das ganze Jahr über unterstützen, dem Ausschuss, dem Trainerteam und allen, denen das Wohl des Ski Klub Ahrntal am Herzen liegt.

Vorschau

Für die Monate Juli und August plant der Ski Klub Ahrntal wieder-

Fotos: Ski Klub Ahrntal





Die Goassleitnpiste in Steinhaus ist bereit für die Weltelite des alpinen Skisports



Rennläuferin in Aktion



Unsere Kleinsten auf den Spuren der Großen

rum die so genannten Multi- und Sommersportwochen, ein sportartenübergreifendes Förderangebot für die Jahrgänge 2006-2013, um den Kindern eine aktive und abwechslungsreiche Freizeitgestaltung mit viel Bewegung in der freien Natur zu ermöglichen. Für den Herbst bzw. Winter hoffen wir auf eine Besserung der Pandemie-Situation und auf einen reibungslosen Normalbetrieb.

Richard Leiter,
Präsident Ski Klub Ahrntal



Eines der insgesamt 7 Rennteams des Ski Klubs Ahrntal

Eintauchen in die Geschichte

Die große Leidenschaft von Burgl Stifter Kirchler

Wenn Burgl Stifter Kirchler von ihren historischen Nachforschungen erzählt, knistert es vor Spannung! Sie nimmt einen mit in die unendliche Reise in die Vergangenheit.

Auf dem Tisch liegen Ordner, Kartone und Alben voller historischer Dokumente und ein Computer, in dem ein Teil des gesammelten Schatzes gespeichert ist. Das Forschen in der Heimatgeschichte ist Burgls große Leidenschaft. „Nein, Forscherin bin ich keine!“, winkt sie energisch ab. „Ich bin weder studiert, noch eine Historikerin oder Chronistin. Es ist für mich einfach nur ein schönes Hobby.“ Dabei ist ihre historische Sammlung immens! In fleißiger Kleinarbeit recherchiert sie seit über 30 Jahren, stöbert, macht ausfindig und hält es für die Nachwelt fest.



Von den vielen Vereinen und Gremien, in denen Burgl Stifter sich lange Zeit engagierte (Schulrat, Pfarrgemeinderat, viele Jahre im Tourismusverein, 6 Jahre Ortsbäuerin des Unteren Ahrntales, 6 Jahre Vorsitzende der Seniorenvereinigung, 7 Jahre in der Höfekommission), hat sie sich mittlerweile zurückgezogen. Ihr Einsatz für die Kirchengemeinde und ihre Liebe zur Geschichtsforschung aber haben nach wie vor Bestand.

Wie alles begann

Notburga Stifter ist vor 72 Jahren im Dorf Weißenbach mit 6 Geschwistern aufgewachsen. Als junge Frau arbeitete sie als Sekretärin, „es war mein Traumberuf!“ Dann kam der Mann fürs Leben: Albert Kirchler, wohnte hoch oben am Unteregg-Hof in Weißenbach und wollte Burgl zur Frau. „Jessas, Maria! Da hinauf soll ich? Meinen schönen Beruf aufgeben? Bäuerin werden?“ Ihre Zweifel waren groß. Die Liebe war größer. Burgls Leben veränderte sich total. „An die Arbeit als Bäuerin musste ich mich erst gewöhnen. Zwar war sie

für mich nicht fremd, da wir schon als Kinder in den Schulferien bei Bauern helfen mussten, aber sie war so hart und anstrengend.“ Zu versorgen waren etwa 18 Stück Kühe und Schafe und Hennen; es gab noch keine Maschinen, die die Feldarbeit erleichtert hätten. Zum Unteregg-Hof gehört auch eine Alm im Tristental in Weißenbach. „Ich kam mir auch so abgeschieden vor, so fernab der Welt, zumal ich vorher in Bruneck zur Schule gegangen war, dort 12 Jahre gearbeitet und viele meiner sozialen Kontakte zurückgelassen hatte.“ Zwar verfügte der Hof über eine

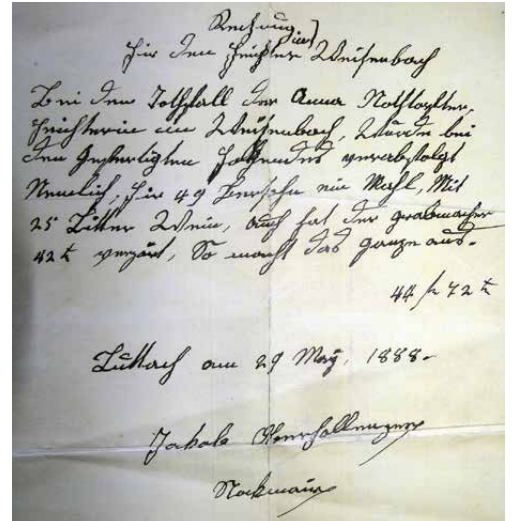
Zufahrtsstraße, doch im Winter war es oft schwierig, den Hof zu erreichen. Erst seitdem die Gemeinde dankenswerter Weise die Schneeräumung der Bergstraßen übernommen hat, ist die Anbindung an die Hauptstraße garantiert.

„Wir haben 6 Kinder, sie sagen heute noch, welch schöne Kindheit sie hatten. Mein Mann fuhr sie in der Schubkarre herum oder nahm sie mit aufs Feld, sie konnten spielen und die Freiheit in der Natur genießen. In die Schule gehen mussten sie immer zu Fuß, es gab noch keinen Schülerbus. Und in die Musikschule habe meist ich sie gefahren, bei so vielen Kindern

brauchte es da schon eine gute Zeiteinteilung. Der Musikunterricht war uns wichtig, da mein Mann und ich aus sehr musikbegeisterten Familien stammen. Ich denke mir heute, dass es für die Kinder auch ein Vorteil war, so abgeschieden zu wohnen, sie wurden deshalb nicht schon früh in das Konsumdenken einbezogen, wie es die Kinder in den Städten sind. Wenn wir ihnen am Sonntag nach dem Kirchgang ein Eis kauften, waren sie schon selig. Sonntags unternahmen wir als Familie regelmäßig Ausflüge und Wanderungen.“



Das Entschlüsseln von alten Schriften und Dokumenten ist für Burgl ein spannendes Eintauchen in die Welt von einst



Rechnung eines Totenmahles anlässlich der Verstorbenen Anna Nothdurfter, Feichterin in Weißenbach. Jakob Oberhollenzer vom Stockmair in Luttach verrechnete am 29. März 1888 das Mahl für 49 Personen, bei dem 25 Liter Wein getrunken wurden, sowie die Ausgabe für den Grabmacher.



Landesschützenabschied: Schütze Josef Großgasteiger, Jahrgang 1848, Luttach, Sand in Taufers, Tirol, katholisch, verehelichten Standes, Bauer hat am ... beim Landeschützenbataillon Nr. 6 als Schütze durch 12 Jahre und 3 Monate ehrenhaft gedient. (...) Nachdem Schütze Josef Großgasteiger der gesetzlichen Wehrpflicht mit Vorbehalt der gesetzlichen Landsturmpflicht genügt hat, so wird derselbe mit 31. Dezember 1882 aus dem Verbands der Landeschützen entlassen und ihm Grunde des Paragraphen 39 des Wehrgesetzes für seine treue Dienstleistung die gegenwärtige Urkunde erteilt.

Neugierde für die Geschichte

Die alte Hofstelle war in einem schlechten Zustand, das Plumpsklo außerhalb des Hauses, also ging man mit vereinten Kräften an den Bau eines neuen Hauses nebenan: Ein herrliches Platzl mit weitem Ausblick, wo auch im Winter die Sonne über 5 Stunden scheint. Die alte Hofstelle wurde unter Denkmalschutz gestellt und später renoviert. Karl Wolfsgruber, Landeskonservator und Denkmalpfleger, kam vorbei und war be-

geistert vom alten Gemäuer. Noch mehr ins Schwärmen geriet der Mann, als ihm Burgl die alten Hofdokumente zeigte, deren ältestes auf das Jahr 1630 datiert ist. Eine so gut erhaltene und vollkommene Hofgeschichte habe er selten gesehen. „Auf mein Bitten hin fasste er die wichtigsten Inhalte zusammen. Dadurch wurde meine Neugierde geweckt, ich lernte das Lesen der alten Schriften, die mich immer mehr fesselten, je mehr ich erforschen konnte. Das Eintauchen in die Historie war für

mich Erholung. Beim Durchforschen der Heimatgeschichte vergaß ich alle Mühe und Plage und bis heute ist es mein schönster Zeitvertreib!“

Ahnenforschung

Einer ihrer Interessenszweige ist die Ahnenforschung. Voller Freude zeigt Burgl die mit eigenem Computerprogramm erstellten Stammbäume. Der ihrer Familie reicht ins 17. Jahrhundert zurück. Für viele weitere Familien in Weißenbach hat sie mittlerweile

Ahnentafeln erstellt oder Dokumente transkribiert. „Das Problem ist, dass früher Menschen oft mehrere Nachnamen hatten. Zum Beispiel müsste mein Vorfahre Martin Stifter, der 1711 gestorben ist, eigentlich Gasteiger heißen, er wurde nur am Stifterhof geboren, weshalb der falsche Name dokumentiert ist. Solche Fälle zu ermitteln ist sehr mühsam. Es ist wie das Lösen eines verzwickten Kreuzworträtsels, bis man herausbekommt, wer sich hinter dem Namen verbirgt.“ Eine Hilfe findet sie am Landesarchiv in Bozen, wo mittlerweile die Kirchenbücher Südtirols digitalisiert aufliegen und Einsicht gewähren.

Sterbebildchen

Es sind schwere, dicke Alben, in die Burgl Hunderte Sterbebildchen seit etwa 1880 bis heute gesammelt und geordnet hat. „Bei vielen Leuten kommt mir vor, sie zu kennen, auch wenn ich sie nie gesehen habe und sie schon lange verstorben sind“, sagt Burgl, „ich habe eine gewisse ‚Beziehung‘ zu ihnen entwickelt.“ Gleichzeitig sind die Sterbebildchen wertvolle Zeitdokumente einer kinderreichen, von Krankheit und Unheil heimgesuchten und von mannigfachen Schicksalen erfüllten Epoche. Beispielsweise verstarb die Feichterin in Luttach im 84. Lebensjahr; „ihr Gatte, eine Tochter und 14 unschuldige Kinder gingen ihr im Tode voran“, heißt es auf deren Sterbebildchen.

Interessante Einblicke in die Geschichte

Anfangs hatte Burgl noch keinen Computer. Die Transkriptionen alter Dokumente tippte sie auf einer kleinen Kofferschreibmaschine ab, die Seiten beschrieb sie auf der Vorder- und Rückseite, um Papier zu sparen.



Fotos: ib

In unzähligen Alben hat Burgl ihre historischen Schätze aufbewahrt, die Ahnenforschung hingegen betreibt sie mit eigenem Programm am Computer

Burgl erzählt aus alter Zeit: „Ende des 19. Jahrhunderts mussten Männer bis zu 12 Jahre lang zum Militärdienst, was ich nicht glauben konnte. Mein Vater sang immer ein Lied davon. Schließlich entdeckte ich Entlassungszeugnisse aus dem Dienst, in denen das auch beschrieben ist (siehe Foto). Weiters entschied das Los, wer von den tauglichen Männern einrücken musste. Es kam dann vor, dass ein Ausgeloster einen anderen zum Einrücken überreden konnte, dafür musste er sich bei jenem für eine Summe von etwa 600 Gulden ‚freikaufen‘. Das war kostspielig, wenn man bedenkt, dass der Geldwert für eine Kuh etwa 30 Gulden war – aber man wusste ja nicht, ob man gesund oder überhaupt vom Wehrdienst zurückkam.“

Rund um den Speikboden auf der Weißenbacher Schattenseite und der Mühlwalder Sonnenseite sind die Höfe im Urbar von 1296 genau angeführt. Diese Höfe unterstanden dem Kloster von Sonnenburg, das einzige Tiroler Nonnenkloster für Adlige. Am meisten entsetzt hat mich: Wenn der Bauer starb, bevor er den Hof übergeben konnte, musste das beste Stück vom Vieh an die Sonnenburg abgeliefert werden. Zudem mussten Weißenbacher nicht nur der Grundherrschaft abliefern, sondern auch dem Widum von Weiß-

enbach und Sand, ebenso den Mesnern aus beiden Orten, dem Pfarrer usw. Der Unteregghof aber war der ‚Welspergischen Kaplanei‘ zinspflichtig, der Oberegghof hingegen jener von Kiens.

Am interessantesten finde ich historische Inventare. Daran sieht man, wie die Leute früher gelebt haben. In welcher Armut und Einfachheit. In unseren Tälern verbesserte sich dieser Zustand erst ab den 1960er-Jahren.

Eigenartig waren auch die Osterbeicht-Zettel, die es in Weißenbach bis in die 1990er-Jahre gab. Für die abgehaltene Osterbeichte erhielt man einen Abriss als Bestätigung, gebeichtet zu haben. Am Dreifaltigkeitssonntag dann gab der Pfarrer bekannt, dass die Osterbeichtzettel verbunden mit einer Spende im Widum abzugeben seien.“ (Nachzulesen auch im neuesten Weißenbacher Dorfblatt, welches Burgl immer wieder mit interessanten Berichten füllt).

Es ist nicht immer die hohe Wissenschaft, die den Schleier der Geschichte enthüllt. Es sind Menschen wie Burgl, denen es mit großem Eifer und Wissensdrang gelingt, verborgene Schätze ans Tageslicht zu bringen. Aus dem Gestern – für die Menschen von heute und morgen. Wider das Vergessen. ib

Pauline Maria Feichter

Siegerin beim Südtiroler Jugendredewettbewerb

Erstmals wurde heuer der Südtiroler Jugendredewettbewerb auf die Schüler*innen der dritten Klasse Mittelschule ausgedehnt.

Die Einladung dazu lag auf dem Pult und war sogleich Gesprächsthema in der Klasse 3 A der Mittelschule St. Johann. „Ich mache mit!!“, so stellten gleich mehrere aus der Klasse fest. Eine Schülerin hielt sich während der Stunde zurück. Am nächsten Tag teilte sie dann mit, dass sie sich angemeldet habe. Ganz kurzfristig, ohne allzu lange zu überlegen. „Egal wie es ausgeht, für mich stellt die Teilnahme eine interessante Erfahrung dar!“, so stellte Pauline Maria Feichter fest, denn um sie handelt es sich bei besagter Schülerin.



Direktor Manfred Steiner gratuliert Pauline zum überragenden Erfolg

Fotos: Romana Stifter

Pauline Maria Feichter

Thema Musik

In den nächsten Tagen machte sich Pauline auf die Suche nach einem geeigneten Thema und landete – wie kann es bei einer musikalisch so begabten Schülerin anders sein – beim Thema Musik. „Wie wichtig es ist, Musik zu machen“,

legte Pauline den Mitgliedern der Jury dar. Und das geschah in so überzeugender Weise, dass sie als Siegerin aus dem Wettbewerb hervorging. Die Gewinnerin Pauline Maria Feichter wird Südtirol nunmehr beim Österreichischen Bun-

desredewettbewerb vertreten, der heuer online stattfinden wird. Die Mittelschulgemeinschaft gratuliert Pauline zu ihrem wunderbaren Erfolg. Liebe Pauline, wir sind stolz auf dich!

Romana Stifter



Pauline hat mit ihrer Rede alle anderen Teilnehmer*innen in den Schatten gestellt

Vor 101 Jahren

Kriegsnagelungen und die Zerstörung des „Wehrmannes aus Eisen“ in Bruneck

Am 11. Jänner 1920 erschien in der Zeitung „Der Tiroler“ folgende Meldung:

Vernichtung des Wehrmannes

„Zur Vernichtung des Wehrmannes in Eisen in Bruneck wird uns von dort geschrieben: Dieser Akt rohesten Vandalismus hat in der einheimischen Bevölkerung ungeheure Empörung hervorgerufen. Bekanntlich stand dieses Brunecker Kriegsdenkmal, benannt „Wehrmann in Eisen“ und gewidmet den „tapferen Verteidigern des Pustertales“, seit 1915. Der Ertrag der eingeschlagenen Nägel war zum großen Teil für die Witwen und Waisen im Ahrntal bestimmt, dessen Blutopfer besonders zu Anfang des Krieges erschreckend groß waren. – Nun haben zerstörungswütige Leute dieses bescheidene harmlose Denkmal der Nächstenliebe verwüstet, nachdem es bereits vor einigen Tagen beschädigt worden war. Das Gesicht des Wehrmannes wurde zerhackt, den Adlern zu beiden Seiten des Mannes schlug man die Köpfe ab, die Inschrift suchte man unleserlich zu machen. Man kennt zwar die Namen der Täter nicht, doch besteht gar kein Zweifel, wo dieselben zu suchen sind. Man weiß ja wem dieses Bild ein Dorn im Auge war. Jetzt werden sie wohl zufrieden sein. Aber der rechte Weg zur Versöhnung ist es nicht. Das Denkmal, das einen Tiroler Landstürmer darstellte, entbehrte nicht eines gewissen künstlerischen Wertes. Es stammt von einem Grödner Schnitzer.“ (Aus: „Der Tiroler“ v. 11.1.1920)



Foto: Wikipedia

Der Wehrmann in Eisen als Kriegsnagelung von 1915 in Wien. Sie war das erste der Holzobjekte, die zur Kriegsfinanzierung im Ersten Weltkrieg aufgestellt und gegen eine Spende benagelt wurden.

Als Kriegsnagelungen

werden Hunderte von Aktionen in Österreich-Ungarn und im Deutschen Kaiserreich bezeichnet, bei denen während des Ersten Weltkriegs gegen eine Spende ein Nagel in ein dafür aufgestelltes hölzernes Objekt eingeschlagen wurde. Das ab 1915 massenhaft einsetzende Phänomen ging von der Nagelung der Skulptur eines Wehrmannes in Eisen in Wien aus. Weitere Objekte waren unter-

schiedlich ausgeprägt und wurden als Nagelfigur, Nagelmann, Nagelbild, Nagelbrett, Nagelkreuz, Nagelsäule, aber auch als Eiserner Michel, Wehrschild oder Kriegswahrzeichen bezeichnet.

Kriegsnagelungen wirkten als:

- gemeinschaftsstiftende Aktion, um Risse im sozialen Gefüge zu verdecken und die Volksgemeinschaft nach außen sichtbar zu machen. Eine ähnliche Funktion hatten auch andere Veranstaltungen wie in Deutschland die Festlichkeiten zum Kaisergeburtstag.
- patriotischer Akt, bei dem die Teilnehmenden ihre Siegeszuversicht, das Vertrauen in die politische und militärische Führung sowie ihre Opferbereitschaft zeigen konnten. Die Beteiligten zeigten durch den Akt des Nagelns ihre vaterländische Gesinnung.
- Akt der Kraftübertragung in die hölzerne Unterlage durch Hammerschläge. Mit den zum Teil heftig und mit Inbrunst ausgeführten Schlägen konnte sinnbildlich der Eindruck entstehen, dass die Schläge dem Feind galten, um ihn zu zertrümmern. Derartige Aussagen enthalten zu Nagelungen verfasste Gedichte wie „Damit wir zerschmettern mit wuchtigem Streich. Die Feinde ringsum. Für Kaiser und Reich.“
- Kriegswahrzeichen, aus dem ein Fetisch mit magischer Be-

deutung wurde. Den Nagelungsobjekten wurden zum Teil übernatürlichen Eigenschaften zugesprochen, so dass Menschen eine persönliche Beziehung zu den genagelten Objekten entwickelten.

- Akt der Selbstbeschwörung, da das Vaterland den Krieg nicht verlieren könne, wenn so viele Menschen durch das Nageln ihre Opferbereitschaft zeigten, um den Sieg zu erringen.
- Gelübde der Menschen, die nicht an der Front kämpften und sich einsetzen wollten, um den Sieg zu erringen.
- Ehrung der im Krieg Gefallenen in der Vorwegnahme von Kriegerdenkmalen, die beim Aufkommen der Nagelungen 1915 noch nicht aufgestellt waren.

Warum die Zerstörung des Wehrmannes in Eisen in Bruneck?

Bei den weiteren Ausführungen im Text handelt es sich um die persönliche Meinung des Autors. Wenn man sich die einzelnen Punkte des obigen Textes anschaut, dann ist es fast offensichtlich, dass die Zerstörung des



Foto: Archiv OBA

Hochzeit des Peter Steger vom Außerwegscheider in St. Peter und der Josefa Auer aus Prettau (1910)

Wehrmannes in Eisen nicht etwa ein Vandalenakt von gelangweilten Jugendlichen war. Ich denke, dass es junge Kriegsveteranen waren, die vom Krieg, von Opferbereitschaft und vaterländischer Gesinnung nichts mehr wissen wollten. Sie hatten es Leid, beim Anblick des Bildnisses immer

wieder an die Sinnlosigkeit und das Leid des Krieges erinnert zu werden.

Quellen: Zeitungen v. 1918-1920, www.wikipedia.de

Wiener Kinder und Heiratsrummel

Am Ende des Ersten Weltkrieges war die Not in den Großstädten Europas besonders groß und die Ernährungssituation sehr schwierig. Um diese Not etwas abzulindern, schickten die Behörden immer wieder Stadtkinder auf das Land, wo die Versorgung mit Lebensmitteln etwas besser war. Im Jänner 1920 kamen Wiener Kinder ins Tauferer Ahrntal.

„Gestern sind einige Wiener Kinder auch in unserem Tale angekommen. Sie fanden überall sehr warme Herzen, die ihre herabgekommenen Wangen bald wieder kurieren werden. Der Bauer hatte ja ein gesegnetes Jahr und braucht daher nur von seinem Überflusse abzugeben. (Volkbote, 8. Jänner 1920)

Hochzeitsrausch

Im Jänner des Jahres 1920 scheint im Tauferer Ahrntal ein wahrer



Holzarbeiten am Stöckma Rua



Fotos: Archiv Günther Oberhollenzer

Hochzeitsrausch ausgebrochen zu sein. Geheiratet wurde vor 100 Jahren vor allem in den Wintermonaten, in welchen man dafür Zeit fand, weil etwas weniger Arbeit anfiel.

„In wenigen Tagen beginnt in unserem Tale, besonders im Ahrntale ein wahrer Hochzeitsrummel, der durch einige Wochen seine Fortsetzung finden wird. So viele Hochzeitspärichen hat das Tauferer-Ahrntal noch nie gezählt wie die nächsten Wochen aufweisen werden. Man will im Galopp nachholen was man im Kriege versäumen mußte. Mögen allen Pärchen die Sonne des wahren Glücks beschieden sein, das wünschen wir ihnen allen von ganzem Herzen.“ (Volkbote, 8. Jänner 1920)

Holzreichtum

Verschiedenes aus dem Tauferertale. Von dort berichtet man uns vom 31. Jänner: „Die Witterung ist herrlich ohne jegliche Kälte, dabei die Rodel- und Schlittenwege vorzügliche. Noch in keinem Jahre waren die Holzabtransportarbeiten so intensiv wie heuer. Aus allen Seitentälern fahren die Museln in Massen in das Haupttal heraus und wandern auf unzähligen Schlitten gegen Bruneck, wo sich gegenwärtig wahre Müssellager aufstapeln und auf den Weitertransport warten. Wer sich vom Holzreichtum unseres Tales einen Begriff machen will, der besuche heute einmal unser Tal und die Seitentäler und er wird darüber staunen. Freilich wird dieser Reichtum bald nachlassen, wenn die Ausfuhr in solchen Massen wie heuer betrieben wird. – Die Holzpreise sind enorme, Brennholz ist entweder gar keines oder nur zu fast unerschwinglichen Preisen zu haben.“ (Der Tiroler, 02. Februar 1920)

Konrad Steger



Foto: Archiv ib

Ahrntaler Alpingeschichte

Über Hütten und Wege

Schutzhütten

Bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges hatte der Deutsche und Österreichische Alpenverein (DuÖAV) im Ahrntal 5 Schutzhütten in Betrieb, und zwar seit: 1880 die Nevesjochhütte (spätere Chemnitzer Hütte), 1884 die Daimer Hütte, 1887 die Lenkjöchlhütte, 1895 die Schwarzensteinhütte und 1907 die Neugersdorfer Hütte (Krimmler-Tauern-Haus); die Chemnitzer Hütte seit dem Neubau 1894.

1905 baute die Sektion Lausitz des DuÖAV am Gipfel des Klockerkarkopfes eine kleine Wetterschutzhütte. Ebenso errichtete sie 1912 am Fuß des Rauchkofels eine kleine Wetterschutzhütte (von beiden sind nur mehr Mauerreste vorhanden). Eine geplante Schutzhütte am Hundskehljoch – immer durch die Sektion Lausitz – kam durch den Ausbruch des Ersten Weltkrieges nicht mehr zustande. Die Birnlückenhütte entstand 1900 in Eigeninitiative von Alois Voppichler, Besitzer des Gasthofes Stern in Prettau.

Im Zuge des Faschismus sind die Hütten um 1924 enteignet und dem Club Alpino Italiano

(CAI) übertragen worden. In den Kriegswirren wurden die Hütten teilweise zerstört. Erst ab den 1950er-Jahren erfolgte wieder eine kontinuierliche Bewirtschaftung. Seit dem 6.2.1999 sind die Schutzhütten in Landesbesitz.

Höhenwege

1898 wurde der Fuldaer Weg als Verbindung vom Rein- ins Ahrntal über die Weiße Wand angelegt; erbaut von der Sektion Kassel und finanziert von der Sektion Fulda im DuÖAV.

In den Jahren 1904 – 1911 entstand der nach der Erbauer-Sektion benannte Lausitzer Weg.

1906/07 wurde der 13 km lange Verbindungsweg vom Speikboden zum Nevesjoch durch die Sektionen Chemnitz und Taufers im DuÖAV errichtet und benannt nach dem damaligen Vorstand der Sektion Chemnitz Prof. Theodor Norbert Kellerbauer (1839-1918).

1978 entstand nach 3-jähriger Bauzeit durch die AVS-Sektion Taufers der Hans-Stabeler-Weg als Verbindung der Chemnitzer Hütte zur Schwarzensteinhütte.

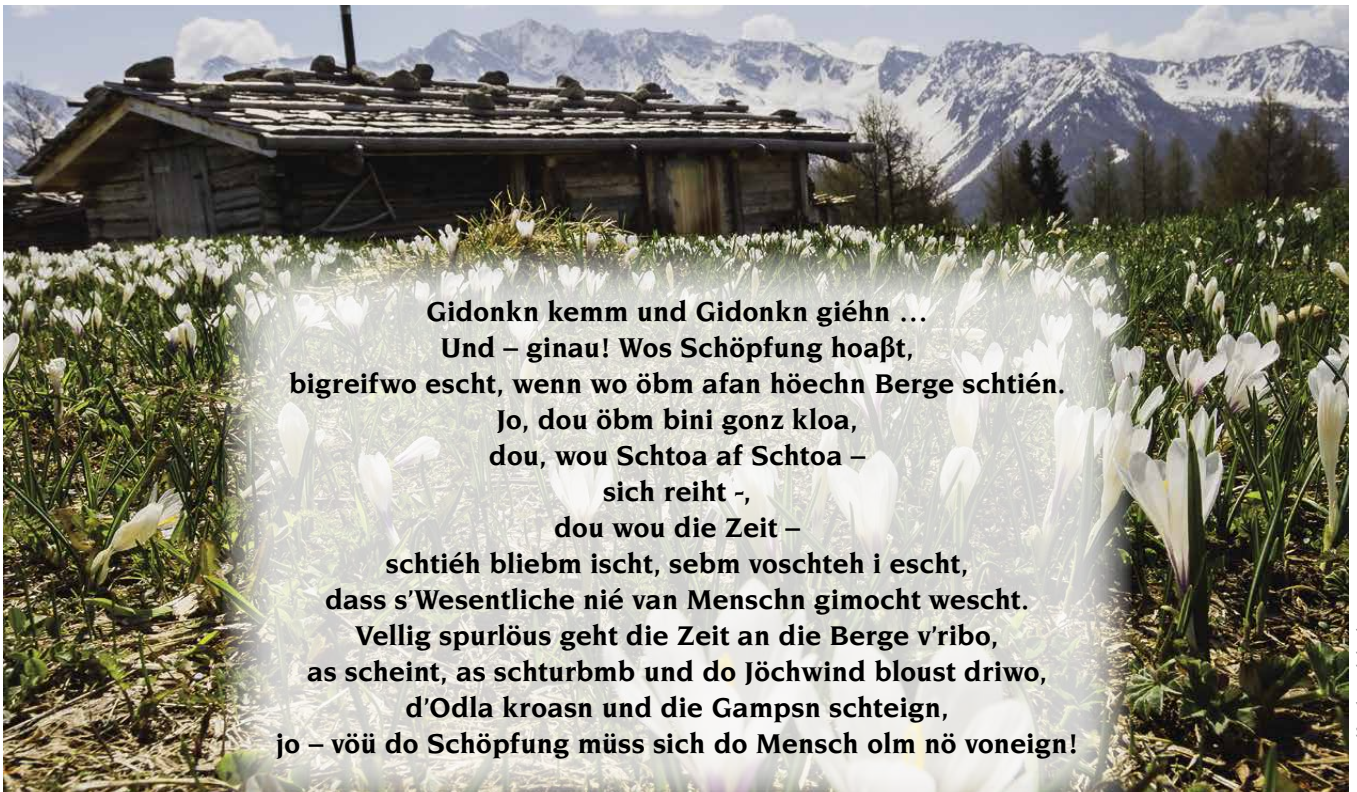
ib

Menglschtoadlan

... jó söü? Asea winzigo, plutzato Virus doschtellat polle die gonze Welt afn Köpf! Jo net la polle; ea tüts wö wirklich tüi! Und wos und zwoi und wie? Woaß eignglich niemand. Du wö? I net! Mio

kam schù polle atí vi... asöü ödo asöü wú's giéh – owo donna gidenk i mo wido: noa, noa ... dou tü lá! Jo – und holt gonz an meahrischtn doborbm tinn mio disebm, déi sougn missn:

„asöu und asöu misstis olla tüi!“
Jó, wennse jó á nö nicht wissn! A hoschta Zeit – schwara Entscheidungen! I gidenk mo holt ... vielleicht inna vio, finf Jouh ... söü?



**Gidonkn kemm und Gidonkn giéh ...
Und – ginau! Wos Schöpfung hoaft,
bigreifwo escht, wenn wo öbm afan höechn Berge shtién.
Jo, dou öbm bini gonz kloa,
dou, wou Schtoa af Schtoa –
sich reiht -,
dou wou die Zeit –
schiéh bliebm ischt, sebm voschteh i escht,
dass s'Wesentliche nié van Menschn gimocht wescht.
Vellig spurlöus geht die Zeit an die Berge v'ribo,
as scheint, as schturbmb und do Jöchwind bloust driwo,
d'Odla kroasn und die Gampsn schteign,
jo – vöü do Schöpfung müss sich do Mensch olm nö voneign!**

Foto: Alfred Stolzlechner

Jó und söü?, Schöpfung ischt's jó olls! S' winzigische Sondkeangl, s'kloaschte Bischile! Sougwo lá amó, zin Beispiel, a Menglschtoadl! Söü? fellig awi Schnié mog dumidum nö sei, donna siecht man's schú auchasch-tupfn. Und donna mog man in fellig züschaugn – ba Wogns. Itz vosteh i mi juscht: bolli nö kloa giwesn bin, donna honi atí a kloas Schtraißl Menglschtoadlan giklaub. Gonz klüige hot man gimisst tüi, dass man awí a längas Schtingile bikemm hot. Schié, weiða – und wenn man atí a sea tunklblouwí funn hot, sebm hot man a Gaude gihop. Und lísn! Atí hot man a sea Menglschtoadl

gongz ausgigroubm. Dou hot man donna öüongla weit ochn wüihl gimisst, bis man dos kloane Zwiefile dogriffn hot. Und donna holt gonz klüige ogréttl und olwa awí ziéchn und widdo awí gréttl – owo holt lá gonz gonz giétla, weil sischt hot mansans ougirissn. Na, gonz giwiss! Gonz öft ischtsans net gilung!

Owo söü? friha hot man wöll á mea doweil' gihob. Dou hot man longe hinton Pichl ba die Menglschtoadlan sai gimegg. Na, lísn – und atí hobwo dos Zwiefile gessn – jo, jo, Du hoscht schú richtig gilesn, gessn hobwos. Bis galign amó oas, i woaß owo nimma wea – gsogg hot, dass déi Mengl-

schtoadlzwiefilan giftig sann. Owo, noa, noa, ba sövl wiék Gift ischt net öüongla zi sörgn giwesn. Noa, noa, weil am'rí werra in gonzn holt giwiss net zéichn sella Zwiefilan gessn hobm. Und do römische Feldherr, do Julius Cäsar hot schú 100 vöü Chrischtus – olle Touge awi Gift i ginumm – ebm, dassin net dovogiftn – asöü hota holt gimoat – do Cäsar. Na, lísn ... dos ischt owo intressant, wie man van an sellan kloan, gonz giwädlichn Menglschtoadlan longe denkn und réidn und dozéihl und schreibm kann. Söü? Umsinnidig nett und intressant!

Sé moant holt d'Enko

Klothilde Oberarzbacher

Summo- tätigkeitn

Rögge saan
 Grüimat mahn
 Kobis pflonzn
 luschtig tonzn
 Ierpfl setzn
 Saase wetz'n
 Höüla süichn
 Laise voflüichn
 Köpftond mochn
 ständig lochn
 Sunne liegn
 Küih striegl
 Kraut hockn
 Rucksock pockn
 Berg steign
 Schoufe treibn
 Gipfl stieh
 schwimm gieh
 Wetto schaugn
 Grantn klaubn
 sunniga Wöchn
 Marmelade köchn
 Eis lutschn
 Röss kutschn
 dausse zeltn
 ärgon seltn
 Radl fouhng
 Kräfte spoung
 Melone essn
 Traubn pressn
 Sual hupfn
 Unkraut zupfn
 Pilze süichn
 Urlaub büichn
 Wosso tretn
 Sunnta betn
 Packl trougn

Danke sougn

Anni Ilmer

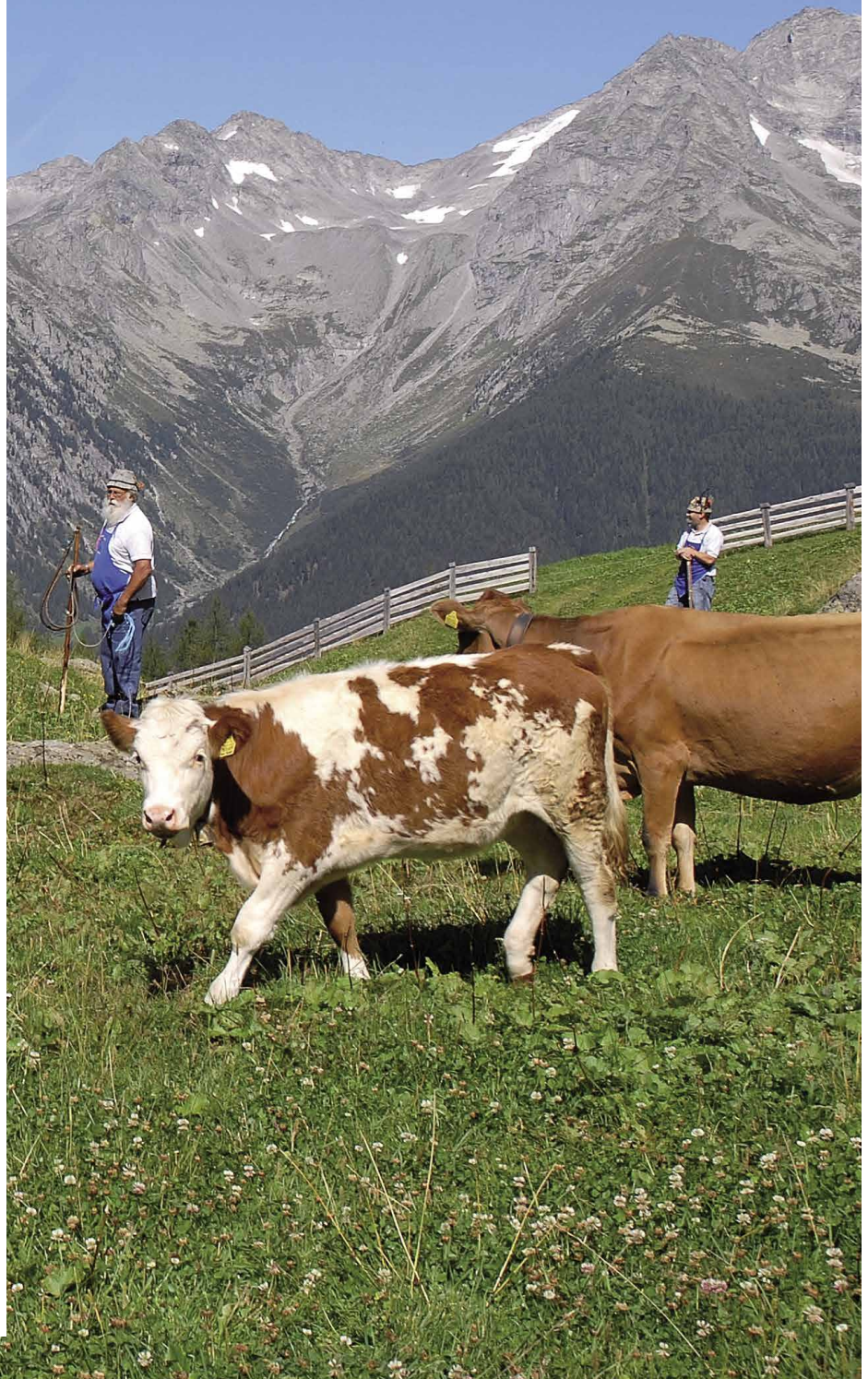


Foto: Georg Oberarzbacher



Summo

Sommer im Schwarzbachtal

Foto: ib

Wenn do Langis geht und do Summo kimpf
 und s Wetto a nö stimpf,
 isch ibroull uma viel zi tie,
 es isch a Freide friehzmörgands auzistieh.
 Zi schaugn, wie do Tog dowocht,
 wie die Sunne longsam va öbn ocha locht
 und die Londschoft vowondlt in a Forbnspiel,
 Vägilan sing und Buschilan san a schu viel.
 Mitn Rucksock afn Buggl in die Berge gieh,
 entsponnt, isch gsund und sövl schie.
 Und die buntn Forbn giniessn
 in Wold, Feld und af die Wiesn.
 's Viech mog a in die Summofrische gieh
 und do Bau schu glei amo s Hei in Stoudl tie.
 Schwoschzba und Grantn reifn its glei,
 jo, do Vöürout von Winto tüt wichtig sei.
 Kobis, Kirbis und Rüibn zi voorbatn san
 und kluana Äpfilan hong a schu im Baam.
 Do Grill wescht wiedo vöübereitn,
 gonz öft schmeckt mans schu va weitn.
 Donouch zi faulenzn in Liegestüihl
 ödo ins Wosso steign awi ouziküihl.
 Außn in die Natur zi tankn gieh,
 die Siecele amo bauml'n lossn, se schoudit nie.

Anni Ilmer

Herzliche Gratulation den Geburtstagsjubilaren

Geburtstage von Juli bis Dezember 2021

97

Johann Niederkofler
am 27. November
St. Jakob

Friedrich Niederkofler
am 8. Dezember
Weißbach

96

Anna Oberleiter
am 24. Juli
St. Johann

Rosa Klammer Parrainer
am 26. November
Luttach

95

Maria Steger Reichegger
am 6. Dezember
St. Jakob

Johanna Gruber Maurer
am 25. Dezember
St. Johann

Johann Notdurfter
am 24. Dezember
St. Johann

94

Anna Auer Stolzlechner
am 14. September
St. Jakob

Johann Notdurfter
am 8. September
St. Johann

93

Maria Klammer Oberhollenzer
am 2. Juli
St. Johann

Alfons Volgger
am 2. August
Weißbach

**Paula Zimmerhofer
Niederkofler**
am 26. August
St. Jakob

Kajetan Niederkofler
am 25. November
Luttach

Albert Niederkofler
am 15. November
St. Jakob

Cäcilia Unteregger Niederkofler
am 14. Dezember
St. Johann

92

Theresia Gruber Hofer
am 25. September
St. Jakob

91

**Rosa Margareth Hofer
Oberleiter**
am 11. Juli
St. Johann

Heinrich Vinzenz Hopfgartner
am 3. August
Weißbach

Rosa Oberkofler
am 19. August
St. Johann

Peter Ausserhofer
am 3. September
Weißbach

Maria Gruber Gruber
am 9. September
St. Johann

Stefan Brunner
am 20. Oktober
Weißbach

Karl Moser
am 4. November
Luttach

Katharina Klammer Mölgg
am 10. November
St. Johann

Josef Oberkofler
am 17. November
St. Johann

90

Liberata Rosa Moser Mölgg
am 13. Juli
St. Johann

Otto Stifter
am 6. August
Luttach

Maria Theresia Hopfgartner
am 1. August
Luttach

Siegfried Klammer
am 27. August
St. Johann

Alois Griessmair
am 17. September
St. Johann

Rosa Innerbichler Maurer
am 2. September
St. Johann

Vinzenz Hofer
am 16. Oktober
St. Johann

Peter Hofer
am 8. November
Steinhaus

Johann Notdurfter
am 16. November
St. Johann

Josef Maurberger
am 24. November
St. Peter

89

Jakob Leiter
am 16. Juli
Luttach

Anna Gruber Obermair
am 29. Juli
St. Johann

Sabina Innerbichler Leiter
am 17. Oktober
St. Johann

Maria Leiter Oberleiter
am 21. Oktober
St. Peter

Friederike Rieder Steger
am 17. Oktober
St. Peter

Cäcilia Zimmerhofer Knapp
am 22. November
Steinhaus

Cäcilia König Volgger
am 22. November
St. Johann

Aloisia Hofer Steger
am 2. November
St. Johann

Johann Unteregger
am 17. Dezember
Luttach

Reinhold Oberschmied
am 9. Dezember
St. Johann

88

Thaddäus Judas Oberhollenzeram 2. Juli
Steinhaus**Anna Niederkofler Niederkofler**am 7. Juli
St. Jakob**Agnes Grossgasteiger**am 29. August
Weißbach**Johann Oberkofler**am 19. August
St. Jakob**Franz Peter Mölgg**am 4. August
St. Johann**Maria Rives Oberhollenzer**am 14. August
St. Johann**Theresia Steger Rieder**am 6. August
St. Peter**Josef Franz Brugger**am 30. September
St. Jakob**Katharina Lechner Pfisterer**am 20. September
St. Johann**Paula Leiter Gruber**am 29. Oktober
Luttach**Marianna Oberschmied****Oberlechner**
am 17. Oktober
St. Johann**Eva Eleonore Wölfel****Oberschmid**
am 29. Oktober
St. Johann**Aloisia Innerbichler Mairhofer**am 18. November
St. Johann**Anna Hainz Gasteiger**am 6. Dezember
Luttach

87

Rosa Gruber Kirchleram 8. Juli
St. Johann**Anton Auer**am 5. August
Luttach**Anna Rosa Marcher****Stolzlechner**
am 29. August
St. Jakob**Rosa Notburga Teresa Hofer****Abfalterer**
am 13. September
St. Peter**Theresia Oberhollenzer****Ludwig**
am 23. Oktober
St. Peter**Maria Grossgasteiger****Notdurfter**
am 6. November
Weißbach**Agnes Mairzuniederwegs****Gasser**
am 6. November
St. Johann**Paula Lempfrecher Leiter**am 25. Dezember
Steinhaus**Maria Theresia Stolzlechner**am 21. Dezember
St. Peter

86

Frieda Innerbichler Straussam 9. Juli
Luttach**Franz Alfons Hofer**am 11. August
Steinhaus**Maria Theresia Lechner**am 22. August
St. Johann**Theresia Grossgasteiger**am 23. August
St. Johann**Alfons Steger**am 16. August
St. Johann**Notburga Griessmair Knapp**am 17. September
Luttach**Kreszenz Gruber Gruber**am 20. September
Luttach**Edeltraud Oberkofler****Achmüller**
am 17. September
St. Johann**Adelheid Anna Mölgg**am 22. Oktober
St. Peter**Cäcilia Hopfgartner**am 21. November
Luttach**Hilda Katharina Mair****Oberkofler**
am 14. November
St. Jakob**Maria Gruber**am 7. Dezember
Luttach**Anna Kirchler Notdurfter**am 29. Dezember
Weißbach**Maria Duregger König**am 9. Dezember
St. Johann

85

Cäcilia Theresia Grossgasteiger**Ausserhofer**
am 24. August
Weißbach**Nikolaus Kassian Gartner**am 12. August
St. Johann**Johann Innerbichler**am 28. September
St. Johann**Walburga Hittler Mölgg**am 17. Oktober
Steinhaus**Marianna Mairhofer****Hopfgartner**
am 17. Oktober
Luttach**Konrad Thaddäus Steger**am 18. Oktober
St. Jakob**Adelheid Olga Oberkofler****Oberkofler**
am 14. Oktober
St. Johann**Johann König**am 22. Oktober
St. Peter**Thomas Stolzlechner**am 13. November
Steinhaus**Elisabetta Steger Kirchler**am 20. November
St. Jakob**Alois Florian Tasser**am 10. November
St. Jakob**Otto Franz Lechner**am 15. November
St. Johann**Hedwig Lechner Griessmair**am 14. November
St. Johann**Johann Marcher**am 15. Dezember
St. Jakob

84

Jakob Gartner

am 25. Juli
Steinhaus

Antonia Volgger Notdurfter

am 10. Juli
St. Johann

Maria Antonia Auer

am 18. August
Luttach

Johann König

am 3. August
Weißbach

Antonia Rosa Niederkofler

Geiregger
am 29. August
St. Johann

Josef Wasserer

am 15. September
Steinhaus

Hedwig Niederbrunner Stifter

am 14. September
Luttach

Johanna Leiter Notdurfter

am 5. September
St. Johann

Barbara Frötscher

Niederkofler
am 29. Oktober
Steinhaus

Regina Stolzlechner

Oberhollenzer
am 30. Oktober
Luttach

Maria Antonia Stifter Wasserer

am 19. Oktober
St. Johann

Anna Luise Salmina Marcher

am 20. November
St. Jakob

August Mairhofer

am 3. Dezember
Luttach

Johann Steger

am 16. Dezember
St. Jakob

Heinrich König

am 15. Dezember
St. Johann

Wilfried Issinger

am 9. Dezember
St. Johann

Paula Oberleiter

Niederlechner
am 16. Dezember
St. Johann

Bernadetta Tasser

am 22. Dezember
St. Peter

83

Anna Weger Steger

am 26. Juli
Steinhaus

Vinzenz Bacher

am 19. Juli
Luttach

Anna Pipperger Niederkofler

am 30. Juli
St. Peter

Maria Plankensteiner Gruber

am 28. August
Steinhaus

Siegbert Franz Dax

am 5. August
Luttach

Eduard Lechner

am 21. August
St. Peter

Rosa Marcher Stolzlechner

am 12. September
Steinhaus

Franz Kaiser

am 19. September
Luttach

Anna Bacher Klammer

am 20. September
St. Peter

Christine Amplatz Moser

am 18. Oktober
Luttach

Cäcilia Leiter Ausserhofer

am 13. Oktober
Weißbach

Adelheid Agnes Mairhofer

Innerbichler
am 23. Oktober
Weißbach

Gottfried Stolzlechner

am 17. Oktober
St. Peter

Anna Strauss Mair am Tinkhof

am 29. November
Luttach

Elisabeth Kirchler Stifter

am 25. November
Luttach

Josef Steger

am 13. November
St. Jakob

Franz Obermair

am 17. November
St. Johann

Walburga Leiter

am 18. November
St. Johann

Anna Steger Lechner

am 2. November
St. Peter

Anna Theresia Mair Kirchler

am 21. Dezember
St. Johann

Katharina Oberkofler Innerbichler

am 2. Dezember
St. Peter

82

Peter Nöckler

am 22. Juli
Steinhaus

Hermann Steger

am 18. Juli
St. Johann

Johann Leiter

am 11. August
Steinhaus

Gottlieb Mairhofer

am 24. August
Luttach

Alfons Kirchler

am 8. August
St. Johann

Heinrich Klammer

am 10. September
Steinhaus

Maria Teresa Notburga Obermair

Schmiedt
am 15. September
St. Jakob

Anna Steger Gruber

am 16. Oktober
St. Jakob

Maria Mölgg Steger

am 29. Oktober
St. Johann

Paolo Innerbichler

am 31. Oktober
St. Johann

Hubert Oberhollenzer

am 21. Oktober
St. Peter

Maria Zimmerhofer Lechner

am 20. November
Luttach

Max Rieder

am 23. November
St. Peter

Marianna Niederkofler

Innerbichler
am 31. Dezember
Steinhaus

Peter Tasser

am 26. Dezember
Luttach

Johanna Hofer Steger

am 18. Dezember
St. Johann

81

Luzia Hedwig Gralengen Königam 11. Juli
Weißenbach**Martha Maria Brugger Marcher**am 6. Juli
St. Peter**Theresia Maria Nitz Hofer**am 15. August
St. Jakob**Josef Stolzlechner**am 3. September
Steinhaus**Anna Leiter Klammer**am 16. September
Luttach**Maria Oberkofler Stolzlechner**am 13. September
St. Jakob**Adolf Oberhollenzer**am 1. September
St. Johann**Leonhard Wasserer**am 13. September
St. Johann**Theresia Katharina Kirchler
Niederkofler**am 28. Oktober
Weißenbach**Maria Oberschmied Enz**am 5. Oktober
St. Jakob**Michael Josef Oberhollenzer**am 13. Oktober
St. Jakob**Regina Niederkofler Walcher**am 15. Oktober
St. Johann**Franz Innerhofer**am 9. Oktober
St. Johann**Anna Tasser**am 18. Oktober
St. Peter**Narciso Troi**am 15. November
St. Johann**Martha Hofer Hofer**am 4. Dezember
Steinhaus**Adolf Leiter**am 17. Dezember
Steinhaus**Siegfried Gruber**am 14. Dezember
St. Johann**Alois Silvester Steger**am 24. Dezember
St. Johann

80

Agnes Zimmerhofer Voppichleram 20. Juli
Steinhaus**Anna Elisabetta Obermair****Zöllner**
am 9. Juli
Luttach**Anton König**am 3. Juli
Weißenbach**Johann Volgger**am 4. Juli
Weißenbach**Anna Oberlechner Stolzlechner**am 26. Juli
St. Jakob**Maria Magdalena Enz
Mairhofer**am 29. August
Steinhaus**Adolf Mölgg**am 14. September
Steinhaus**Anna Klara Hopfgartner**am 4. September
Luttach**Maria Theresia Kirchler Leiter**am 13. September
Weißenbach**Ida Maria König Steger**am 15. September
St. Jakob**Aloisia Frieda Lechner
Innerbichler**am 19. September
St. Jakob**Jakob Steger**am 18. September
St. Jakob**Friedrich Mittermair**am 14. September
St. Johann**Rita Leiter Tasser**am 5. September
St. Johann**Siegfried Stolzlechner**am 22. September
St. Peter**Paula Lechner Enz**am 19. September
St. Peter**Zita Maria Kirchler****Ausserhofer**
am 24. Oktober
Weißenbach**Siegfried Innerbichler**am 11. Oktober
St. Jakob**Elisabeth Eder Mittermair**am 11. Oktober
St. Johann**Regina Oberkofler**am 4. Oktober
St. Johann**Johanna Katharina Brugger
Lempfrecher**am 24. November
Steinhaus**Katharina Cäcilia Gruber
Hopfgartner**am 23. November
Weißenbach**Waltraud Steger Auer**am 27. November
St. Jakob**Zita Rosa Steger Innerbichler**am 3. November
St. Jakob**Agnes Theresia Eder
Oberhollenzer**am 6. November
St. Jakob**Johann Lechner**am 22. November
St. Johann**Franz Bacher**am 21. November
St. Johann**Gottfried Oberhollenzer**am 8. November
St. Peter**Johann Hofer**am 26. Dezember
St. Johann**Thomas Obermair**am 21. Dezember
St. Johann

Wer bei den
Geburtstagen
nicht angeführt werden
möchte, melde sich
bitte bis zum jeweiligen
Redaktionsschluss in der
Gemeinde Ahrntal oder
unter Tel. 0474 651500,
info@ahrntal.eu

Ein ehrendes Gedenken an unsere Verstorbenen



* 13.03.1940
† 16.02.2021
IGNAZ ALOIS EGGER
Stega-Naz
Steinhaus



* 24.04.1931
† 17.02.2021
JOSEF MÖLGG
Prenn-Seppl
St. Johann



* 09.09.1929
† 18.02.2021
**MARIA WWE. NIEDERKOFLER
GEB. LERCHER**
Leachn-Moidl
St. Johann



* 11.04.1942
† 23.02.2021
GEORG AUSSERHOFER
Franz-Jergl
Weißbach



* 31.08.1965
† 27.02.2021
ALFRED STEGER
Oberwolfsgrube
St. Johann



* 19.10.1954
† 01.03.2021
ALBERT ZELGER
Stanis
Steinhaus



* 01.11.1927
† 03.03.2021
**ANNA WWE. RAUCHENBICHLER
GEB. INNERBICHLER**
St. Peter



* 16.07.1936
† 11.03.2021
RUDOLF LEMPFRECHER
Schmolza-Rudl
Steinhaus



* 19.06.1935
† 14.03.2021
**ALOISIA WWE. ABFALTERER
GEB. HOPFGARTNER**
Milla-Loise
St. Johann



* 10.05.1928
† 19.03.2021
JOHANN HOFER
St. Johann



* 19.11.1980
† 28.03.2021
DIETER OBERSCHMIED
St. Johann



* 27.01.1928
† 03.04.2021
ROSA WWE. KIRCHLER
GEB. STIFTER
Brugg-Röuse
Weißbach



* 19.12.1947
† 09.04.2021
ANNA MARIA OBERSCHMIED
GEB. OBERKOFER
Steinhaus



* 12.09.1933
† 10.04.2021
FERDINAND LEITER
Neuhaus
Weißbach



* 30.03.1933
† 14.04.2021
ROSA WWE. MARCHER
GEB. STOLZLECHNER
Neumannhof
Steinhaus



* 14.03.1940
† 26.04.2021
JOHANN JOSEF AUER
Schmied-Hansl
St. Jakob



* 17.02.1930
† 29.04.2021
HEINRICH LECHNER
Vöppichl-Heinrich
St. Jakob



* 02.10.1923
† 03.05.2021
PETER HOFER
Plotta
St. Johann

Inhaltsverzeichnis

WORTE DES BÜRGERMEISTERS HELMUT KLAMMER.....	4
GEMEINDE	6
WIRTSCHAFT	22
NATUR & UMWELT	24
BILDUNG UND KULTUR.....	28
KIRCHE UND SOZIALES	32
VEREINE.....	35
MENSCHEN	38
CHRONIK	42
HUMORVOLLES	45
GEBURTSTAGE.....	48
IN GEDENKEN.....	52
ÄMTERVERZEICHNIS.....	55

GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500
 Fax 0474 651565
www.ahrntal.eu
info@ahrntal.eu
ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Einsendeschluss für die nächste Ausgabe des Teldra: 05. November 2021

Später eingehende Beiträge können nicht berücksichtigt werden. Beiträge senden an: info@ahrntal.eu oder ahrntal.valleaurina@legalmail.it. Bei Artikeln Text und Fotos als getrennte Anlage vorsehen; die Fotos nicht in eine Word-Datei integrieren. Texte bitte als Word-Datei, nicht als PDF senden. Bitte immer Textautor, Bildtext und Bildautoren angeben. Fotos sollten eine Mindestauflösung von 300dpi (zirka 1,5 MB oder mehr) aufweisen.

IMPRESSUM

Teldra: eingetragen beim LG Bozen am 16.03.1988, Nr. 7/88
Schriftleitung und presserechtliche Verantwortung: Ingrid Beikircher (ib)
Eigentümer: Gemeinde Ahrntal, 39030 Steinhaus/Ahrntal
Druck und Grafik: Athesia Druck GmbH, Simon Krautschneider
Auflage: 4.200 Stück

Die Redaktion behält sich die Auswahl, Kürzungen, die redaktionelle Bearbeitung und den Erscheinungstermin der Beiträge vor. Die Artikel geben die Meinung der Autoren wieder und nicht jene der Redaktion.

Für eine leichtere Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung schließt die weibliche im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich immer mit ein.

Die Berichte unterliegen der Verordnung des Gemeinderatsbeschlusses Nr. 34 vom 15.10.2015 (siehe www.ahrntal.eu/verordnungen).

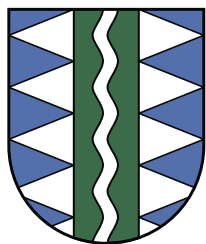
Fotos:

Seite 1, 2: Alfred Stolzlechner
 Seiten 48-51: ib



Homepage

Online-Ausgabe



GEMEINDE AHRNTAL

Tel. 0474 651500 · Fax 0474 651565 · Homepage: www.ahrntal.eu
E-Mail: info@ahrntal.eu · Zertifizierte E-Mail (PEC): ahrntal.valleaurina@legalmail.it

Öffnungszeiten Rathaus/Pfisterhaus in Steinhaus:

MO–FR 8:30–12:00 Uhr, DO 14:00–17:00 Uhr
(Bevölkerungsdienste jeden ersten Donnerstag im Monat bis 18:00 Uhr)

Rathaus Erdgeschoss

Bevölkerungsdienste:		
Standesamt, Wahlamt, Statistikamt	Andrea Steger	Tel. 0474 651521
Meldeamt, Militäramt und Fundbüro	Verena Hainz	Tel. 0474 651515
E-Mail: bevoelkerungsdienste@ahrntal.eu	Eva Maria Fischer	Tel. 0474 651542
	Gertrud Kirchler	Tel. 0474 651520
Informatik	Franz Hofer	Tel. 0474 651522

Rathaus 1. Stock

Bürgermeister	Geom. Helmut Klammer	Tel. 0474 651532
Sekretariat	Annelore Ausserhofer	Tel. 0474 651532
Lizenzamt – E-Mail: lizenzamt@ahrntal.eu	Andreas Volgger	Tel. 0474 651524
Protokollamt – E-Mail: info@ahrntal.eu	Maximilian Innerhofer	Tel. 0474 651517
Buchhaltung	Verena Hofer	Tel. 0474 651534

Rathaus 2. Stock

Gemeindesekretär	Ernst Hofer	Tel. 0474 651528
Vize-Gemeindesekretärin	Lydia Gasser	Tel. 0474 651527
Sekretariat	Sabine Hainz	Tel. 0474 651511
	Anna Auer	Tel. 0474 651541
Buchhaltung	Silvia Kamelger	Tel. 0474 651536
E-Mail: buchhaltung@ahrntal.eu	Manuela Steger	Tel. 0474 651510
	Maria Furggler	Tel. 0474 651525
	Angelika Innerbichler	Tel. 0474 651525

Rathaus 3. Stock

Bauamt	Manfred Lechner	Tel. 0474 651535
E-Mail: bauamt@ahrntal.eu	Günther Lechner	Tel. 0474 651530
Sekretariat – Anordnungen und Verträge	Martin Mölgg	Tel. 0474 651537
Sekretariat – zentrale Dienste	Tobias Kaser	Tel. 0474 651555

Pfisterhaus

Steueramt, Gebühren und Abgaben	Katharina Stocker	Tel. 0474 651533
E-Mail: steueramt@ahrntal.eu	Stefanie Plankensteiner	Tel. 0474 651523
	Helga Tasser	Tel. 0474 651539
	Maximilian Hofer	Tel. 0474 651516
	Johanna Unteregger	Tel. 0474 651538
Personalamt	Kathrin Mittermair	Tel. 0474 651529
	Agnes Klammer	Tel. 0474 651549
Corona-bedingt entfallen derzeit die Sprechstunden mit Bürgermeister, Vize-Bürgermeister und den Referenten. Eventuelle Änderungen siehe www.ahrntal.eu		Tel. 0474 651526

Bauhof in Steinhaus

Öffnungszeiten Wertstoffsammlung: Donnerstag 8:00–16:00 Uhr (außer an Feiertagen)
Manuel Tasser, Johann Steger, Heinrich Hofer, Martin Innerbichler, Georg Röd, Georg Brugger, Peter Stolzlechner
E-Mail: bauhof@ahrntal.eu Tel. 0474 651580

Öffentliche Bibliothek Ahrntal in der Mittelschule St. Johann

Öffnungszeiten: Montag–Freitag 10:00–12:00 Uhr und 14:30–17:00 Uhr
Petra Hofer, Renate Hopfgartner, Julia Bachmann, Regina Kosta (Schulbibliothekarin)
Homepage: www.biblio.bz.it/ahrntal Tel. 0474 671795
E-Mail: bibliothek@ahrntal.eu Tel. 0474 651595



www.ahrntal.eu